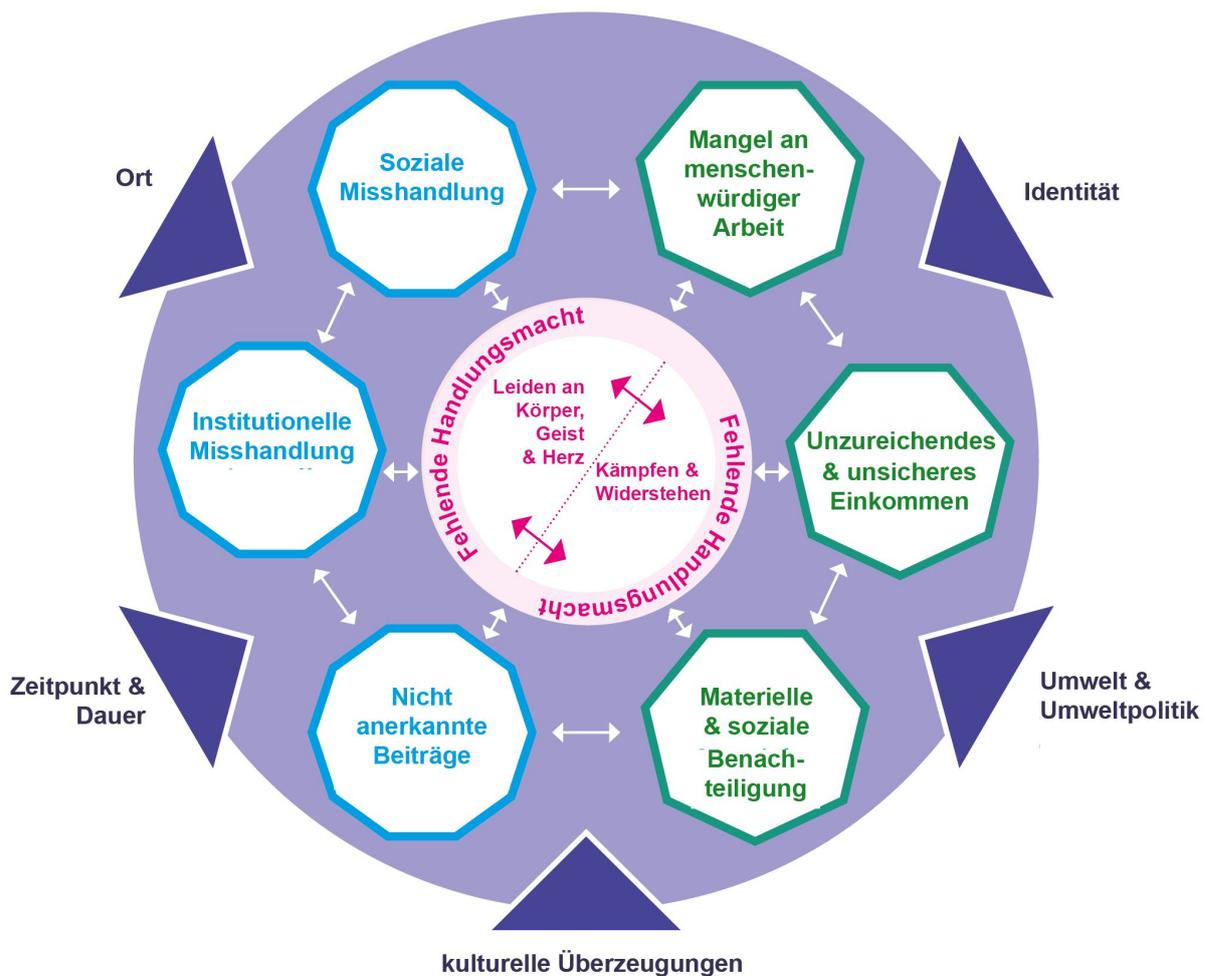


# Die verborgenen Dimensionen der Armut

Eine internationale partizipative Forschung unter der Leitung von ATD Vierte Welt und der Universität Oxford





# **Die verborgenen Dimensionen der Armut**

---

Eine internationale  
partizipative  
Forschungsarbeit

Originalversion in Englisch  
BRAY R., DE LAAT M., GODINOT X., UGARTE A., WALKER R. (2019)  
The Hidden Dimensions of Poverty,  
Montreuil, Fourth World Publications

Rachel BRAY und Robert WALKER, Universität Oxford;  
Marianne DE LAAT, Xavier GODINOT und Alberto  
UGARTE, ATD Fourth World

Dieser Bericht ist das Ergebnis eines kollektiven Arbeitsprozesses  
basierend auf Beiträgen und kritischer Mitarbeit durch Forschungsteams  
von Bangladesh, Bolivien, Frankreich, Tanzania, Großbritannien  
und den Vereinigten Staaten.

Die Namen der jeweiligen Mitforschenden finden sich im Anhang 4.

Die Verantwortung für den Schlussbericht trägt das oben  
aufgelistete internationale Koordinierungsteam

© International Movement ATD Fourth World  
Oktober 2019

ISBN: 979-10-91178-76-1

Übersetzung ins Deutsche: Johanna Stoll, Tim Salzer, Marie-Rose Blunski-Ackermann,  
Rosemarie Hoffmann, Paul King

Layout und Umschlaggestaltung der Originalversion: Cécile Wintrebert  
Anpassung des Layouts für die Übersetzung ins Deutsche: Rosemarie Hoffmann

Die deutsche Version dieses Berichts kann auf den Websites von  
ATD Vierte Welt Schweiz <https://atd.ch/de/> und  
ATD Vierte Welt in Deutschland <https://atd-viertewelt.de>  
heruntergeladen werden. Die Originalversion findet sich  
auf der Website der Internationalen Bewegung ATD Vierte Welt  
[www.atd-fourthworld.org](http://www.atd-fourthworld.org).

© für die deutsche Ausgabe: ATD Vierte Welt in Deutschland e.V., Gerswalde, 2024

# INHALTSVERZEICHNIS

Kurzfassung .....	5
Einleitung .....	8
<b>1. Zentraler Erlebnisbereich .....</b>	<b>11</b>
Entzug von Handlungsmacht (Disempowerment) .....	12
Leiden in Körper, Geist und Herz .....	13
Kampf und Widerstand .....	15
<b>2. Beziehungsdynamik .....</b>	<b>17</b>
Institutionelle Misshandlung .....	18
Soziale Misshandlung .....	19
Nicht anerkannte Kompetenzen und Beiträge .....	20
<b>3. Entbehrungen (Deprivationen) .....</b>	<b>22</b>
Mangel an menschenwürdiger Arbeit .....	23
Unzureichendes und prekäres Einkommen .....	24
Materielle und soziale Entbehrungen .....	25
<b>Modifizierende Faktoren .....</b>	<b>27</b>
Identität .....	28
Zeitpunkt und Dauer .....	29
Ort .....	30
Umwelt und Umweltpolitik .....	31
Kulturelle Überzeugungen .....	32
<b>Kindheits- und Altersarmut .....</b>	<b>33</b>
<b>Schlussfolgerungen und Empfehlungen .....</b>	<b>39</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>43</b>
1. Arbeitsweise .....	44
2. Prozessablauf mit der Methode des Wissen-Kreuzens .....	46
3. Verlauf der Sondierungsforschung mit Kindern und älteren Menschen .....	47
4. Mitglieder der Länderteams .....	48
5. Internationale Koordination .....	49
6. Wissenschaftlicher Beirat .....	50
7. Partner .....	51



---

# Kurzfassung

---

„**Armut in all ihren Formen und überall beenden**“ lautet das übergeordnete Ziel der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Es zeigt einen wachsenden Konsens, dass zum Verständnis von Armut andere Aspekte als nur die finanziellen in den Blick genommen werden müssen. Um zu einem besseren Verständnis multidimensionaler Armut beizutragen, hat die internationale Bewegung ATD Vierte Welt in Zusammenarbeit mit Forscher\*innen der Universität Oxford 2016 ein internationales Forschungsprojekt in sechs Ländern (Bangladesch, Bolivien, Frankreich, Tansania, Großbritannien und den USA) initiiert. Im Verlauf dieses Projektes sollten die Schlüsseldimensionen von Armut und ihre Wechselwirkungen ermittelt werden.

Das Projekt basiert auf der Methode des *Wissen-Kreuzens*, welche Fachkräften, Wissenschaftlich Tätigen und von Armut betroffenen Menschen ermöglicht, gemeinsam zu forschen. Diese Methode gewährleistet, dass ein Dialog zwischen Menschen entsteht, die auf sehr verschiedene Art und Weise Wissen zum Thema Armut konstruiert haben: die einen in der Berufspraxis, die anderen in der wissenschaftlichen Forschung und die Armutsbetroffenen anhand ihrer eigenen Lebenserfahrungen. Zunächst wurden diese verschiedenen Erfahrungen und Kenntnisse unabhängig voneinander in Peer-Gruppen gesammelt und dann in der Gesamtgruppe gegenübergestellt („gekreuzt“), um auf diese Weise neue Erkenntnisse über die Wirklichkeit der Armut zu gewinnen.

Obwohl die sechs nationalen Forschungsteams unabhängig voneinander arbeiteten, und Armut rund um die Welt verschiedene Gesichter hat, sind sich die Abschlussberichte aller Teilnehmerländer überraschend ähnlich. Ausgehend von den Berichten der sechs nationalen Forschungsteams, formulierte das internationale Koordinationsteam diese vorliegende Zusammenfassung, welche anschließend von den Teilnehmern geprüft und validiert wurde.

Dieses Vorgehen führte zur Identifizierung von neun zentralen Armutsdimensionen, welche sich in drei Teilbereiche gliedern lassen: *Entbehrungen und Benachteiligungen*, *Beziehungsdynamik* und schließlich *den zentralen Erlebnisbereich*.

Der Teilbereich **Entbehrungen** umfasst drei bekanntere Dimensionen: *Mangel an menschenwürdiger Arbeit, unzureichendes und prekäres Einkommen* sowie *materielle und soziale Benachteiligung*. Sechs weitere Dimensionen waren bisher jedoch ausgeblendet oder wurden in der politischen Diskussion kaum thematisiert. Davon sind drei in der Kategorie **Beziehungsdynamik** verortet: *soziale Misshandlung, institutionelle Misshandlung* und *nicht anerkannte Kompetenzen und Beiträge*. Diese verdeutlichen allesamt, wie das Leben von Menschen in Armut durch ihre Mitmenschen, die selbst nicht mit Armut konfrontiert sind, beeinflusst wird.

**Der zentrale Erlebnisbereich** schließlich beinhaltet drei Dimensionen, welche von zentraler Bedeutung zum Verständnis von Armut sind. Es geht dabei um Angst und um die Fähigkeit zur Eigeninitiative. *Der Entzug von Handlungsmacht (Disempowerment); das Leiden in Körper, Geist und Herz, der stetige Kampf und Widerstand* sind grundlegende Aspekte des Lebens in Armut. Dies sollte uns darin bestärken, Armut dauerhaft zu beenden. Aus diesen drei Dimensionen geht schlussendlich hervor, dass die fortwährende Existenz von Armut eine Missachtung

unserer aller Menschenwürde darstellt und dies unabhängig davon, ob man selbst arm ist oder nicht.

Alle neun Armutsdimensionen sind eng miteinander verbunden. Im Allgemeinen bestehen Wechselwirkungen zwischen ihnen, so dass sich Widrigkeiten in unterschiedlichen Lebensbereichen gegenseitig verstärken. Wie sich Armut auf das Leben des Einzelnen auswirkt, hängt außerdem von mehreren Faktoren ab. Zu diesen Faktoren zählt der Ort. So machen Menschen in Armut andere Erfahrungen, wenn sie in einem städtischen, vorstädtischen oder ländlichen Kontext leben. Weitere Faktoren sind *Zeitpunkt und Dauer*. Lange Armutperioden haben andere Auswirkungen als kurze, und Armut in der Kindheit oder im Alter unterscheiden sich von Armut im Erwerbsalter. In der Tat deuten unsere vorläufigen Ergebnisse auf starke Ähnlichkeiten zwischen den Erfahrungen von Menschen in Armut am einen oder anderen Ende des Altersspektrums, die durch ihre Abhängigkeit und bestehende Machtbeziehungen bedingt sind. *Kulturelle Überzeugungen* haben ebenfalls einen Einfluss darauf, welche Konsequenzen Armut mit sich bringt, ob beispielsweise Armut eher auf strukturelle Faktoren oder auf persönliches Versagen zurückgeführt wird. Die individuelle *Identität* ist ebenso von großer Bedeutung, da die ethnische Herkunft, das soziale Geschlecht, die sexuelle Orientierung zu Diskriminierungen führen können, die über die armutsbasierte Diskriminierung hinaus gehen. Ebenso haben die *Umwelt und die Umweltpolitik* verstärkenden Einfluss auf die Wechselwirkung der Armutsdimensionen: Klimawandel, Bodenschädigung, Umweltverschmutzung und die entsprechenden öffentlichen Maßnahmen, aber auch die Verelendung städtischer Gebiete und die Unzulänglichkeit öffentlicher Infrastruktur.

Die *Sondierungsforschung mit Kindern und älteren Menschen* bringt ähnliche wie die oben genannten Dimensionen zum Vorschein. Jedoch nennen Kinder zwei weitere Dimensionen von Armut: die fehlende Betreuung und der fehlende Schutz sowie das Zurückstellen eigener Bedürfnisse zum Wohl der Familie, verbunden mit starker gesellschaftlicher Misshandlung und Leiden. Für beide Altersgruppen scheint es der Fall zu sein, dass Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Dimensionen von Armut maßgeblich durch ihre Identität, kulturelle Normen bezüglich Kindheit und Alter und durch die Dauer der Armut geprägt werden.

Die vorliegende Studie zeigt schließlich, dass die wahrhaftige Teilhabe von Menschen in Armut in der Forschung nicht nur möglich, sondern auch wünschenswert ist, weil sie neue Einsichten schafft.

---

# Einleitung

---

In diesem Bericht werden die Ergebnisse einer Forschungsarbeit vorgestellt, deren Ziel es war, das Verständnis von Armut zu verbessern und neue Ansätze zu ihrer Erhebung zu entwickeln. Im vorliegenden Bericht kommen sowohl Menschen, die direkt von Armut betroffen sind, als auch Fachkräfte und Wissenschaftler\*innen zu Wort. Längerfristig soll diese Forschungsarbeit zu einer bewussteren Politikgestaltung zur Beseitigung der Armut auf nationaler und internationaler Ebene beitragen.

Es ist weithin unbestritten, dass Armut ein mehrdimensionales Phänomen ist. Bislang wurden diese Dimensionen jedoch nicht genau beschrieben, bestimmte Aspekte sind gänzlich verborgen geblieben und weiterhin war unklar, welche Wechselwirkungen zwischen den Dimensionen auftreten und wie diese sich auf den Alltag von Menschen in Armut auswirken.

An dieser Forschungsarbeit waren Teams in Bangladesch, Bolivien, Frankreich, Tansania, Großbritannien und den USA beteiligt. Menschen mit direkter Armutserfahrung, Wissenschaftler\*innen und Fachkräfte arbeiteten dabei gleichberechtigt und auf Augenhöhe zusammen. Dies wurde durch den Ansatz des „Wissen-Kreuzens“ (siehe Anhang 1) gewährleistet. Diese gemeinsame Arbeit am Forschungsprojekt sowie der wechselseitige Austausch von Erfahrungen und Wissen ermöglichten einen Wandel im Denken der einzelnen Teilnehmenden, ihrer Mitmenschen und sogar auf nationaler Ebene.

Im Laufe zahlreicher Diskussionen haben Hunderte von Menschen, die in Armut leben, ihr Wissen mit dem von Wissenschaftler\*innen und Fachkräften konfrontiert. Die Beiträge jeder dieser drei Peer-Gruppen wurden dann von den übrigen Teilnehmenden kritisch hinterfragt und ausgewertet. So ist in jedem Teilnehmerland eine Liste von Dimensionen entstanden, welche Armut, so wie sie vor Ort auftritt, definieren. Damit trägt die vorliegende Studie zur Erfüllung des Zieles für nachhaltige Entwicklung 1.2 bei.

Beim Vergleich der in den sechs Ländern erarbeiteten Dimensionen in persönlichen Gesprächen zwischen Vertretern der nationalen Forschungsteams wurde deutlich, dass viele Dimensionen lokale Ausprägungen der gleichen zugrunde liegenden Armutmerkmale sind. Daher kommen wir zu dem Schluss, dass Armut in ihrer Komplexität am besten durch drei miteinander in Wechselwirkung stehende Gruppen von je 3 Dimensionen beschrieben werden kann, wie in Abbildung 1 dargestellt und auf den folgenden Seiten erläutert wird.

### **Zentraler Erlebnisbereich**

Entzug von Handlungsmacht (Disempowerment)  
Leiden in Körper, Geist und Herz  
Kampf und Widerstand

### **Beziehungsdynamik**

Institutionelle Misshandlung  
Soziale Misshandlung  
Nicht anerkannte Beiträge und Kompetenzen

### **Entbehrungen**

Mangel an menschenwürdiger Arbeit  
Unzureichendes und prekäres Einkommen  
Materielle und soziale Benachteiligung.

Es wird davon ausgegangen, dass die neun Dimensionen und damit die Erfahrung von Armut durch fünf Faktoren modifiziert werden: Identität, Zeitpunkt und Dauer, Standort, Umwelt und Umweltpolitik sowie kulturelle Überzeugungen.

Die drei Dimensionen, die den zentralen Erlebnisbereich der Armut ausmachen, sind bewusst in der Mitte des Diagramms (Abbildung 1) angeordnet und werden gleich zu Beginn dieses Berichts vorgestellt. Sie lenken die Aufmerksamkeit auf das, was die Menschen in allen sechs Ländern sehr stark zum Ausdruck brachten: einerseits das Leiden, das mit Entbehrung und Misshandlung und dem daraus resultierenden Entzug der Handlungsmacht einhergeht, andererseits die Art und Weise, wie die Menschen auf dieses Leiden mit Kampf und Widerstand reagieren. Die Kerndimensionen zeigen, dass Menschen in Armut in der Regel aktiv und nicht passiv sind.

Der zwischenmenschlichen Komponente von Armut wurde von politischen Entscheidungsträgern und Wissenschaftler\*innen bisher ebenfalls wenig Aufmerksamkeit geschenkt, im Gegensatz zu den bekannteren Entbehrungen, die später im Bericht erörtert werden. Und doch waren sich die Forschungsteams völlig einig darüber, dass die Armut entscheidend von zwischenmenschlichen Beziehungen geprägt wird. Eine weitere Übereinstimmung gab es hinsichtlich der Bedeutung der Wechselwirkungen zwischen den Dimensionen, wie aus vielen nachstehenden Zitaten hervorgeht.

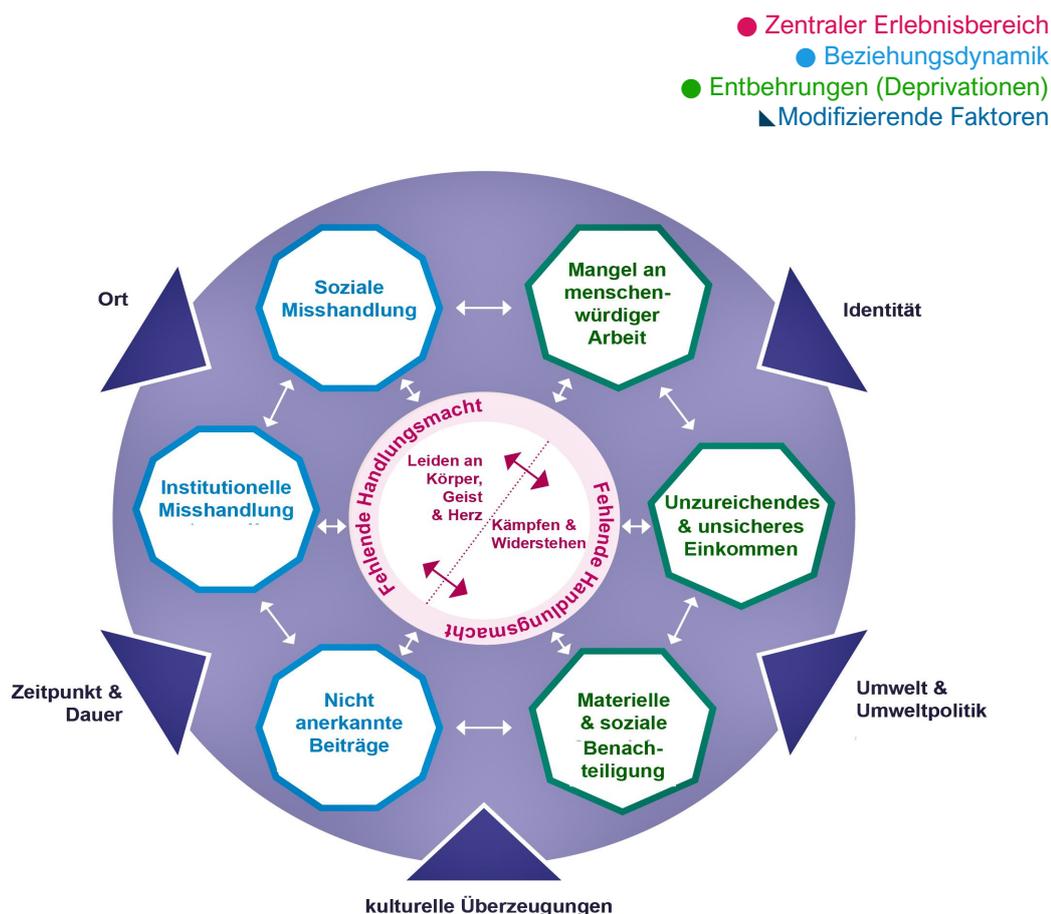


Abbildung 1

ATD Vierte Welt und Universität Oxford, Diagramm zu den Dimensionen der Armut, Januar 2019

Deutsche Version übernommen aus Informationen Vierte Welt Nr. 202, März 2020, S. 2.

<https://e-perabt.sozialarchiv.ch/pdf/4671.pdf>

---

# 1. Zentraler Erlebnisbereich

Die folgenden Dimensionen sind für Menschen in Armut von großer Bedeutung, werden aber in der Gesellschaft kaum verstanden und von den derzeit in der Forschung verbreiteten multi-dimensionalen Armutsindikatoren nur unzureichend erfasst. Der Entzug der Handlungsmacht ist eine weit verbreitete Erfahrung, eine eigene Dimension, mit der das Leiden der Menschen und ihr Kampf ums Überleben und Widerstehen in engem Zusammenhang stehen.



# Entzug von Handlungsmacht (Disempowerment)

## Definition

Disempowerment oder Entzug von Handlungsmacht ist Verlust an Kontrolle über sein Leben und Abhängigkeit von anderen als Folge stark eingeschränkter Entscheidungsmöglichkeiten.

## Beschreibung

Armut wird als Mangel an Kontrolle über das eigene Leben erlebt. Die Optionen und Möglichkeiten werden durch konkrete Lebensumstände und institutionelle Maßnahmen stark eingeschränkt. Menschen in Armut haben eine geringe Fehlertoleranz in den Entscheidungen, die sie treffen. Die Konsequenzen von falschen Entscheidungen können sehr schwerwiegend sein. Sie hören immer wieder den Vorwurf, schlechte Entscheidungen zu treffen, wo sie doch nicht selten zwischen gleichermaßen unzumutbaren Alternativen die Wahl haben. Andererseits wird ihnen die Möglichkeit mitzureden nicht gegeben, wenn Menschen, die über sie Entscheidungsbefugnis haben, bestimmen. Armut kann daher auch Gefügigkeit und erzwungene Abhängigkeit von anderen bedeuten, was zu Entmenschlichung und einem Verlust an Würde führt. Kontrollverlust und eingeschränkte Wahlmöglichkeiten erhöhen das Risiko und können die Chancen auf einen Ausweg aus der Armut untergraben, und Gefühle der Unsicherheit und Angst hervorrufen.

*„Reiche Leute können sich alles kaufen. Sie nützen ihre Überlegenheit, um für sich zu nehmen, was den Armen zu steht. Reiche haben Zugang zu allem, was die Gesellschaft zu bieten hat.“*

Armutsbetroffene Person, Bangladesch

*„Abhängigkeit hat verschiedene Formen und Grade, die bis ins Extreme gehen können. Manchmal ist mein Bedürfnis lebenswichtig und mein Überleben in der Hand von anderen. Ich habe keine Wahl, ich bin auf die anderen oder eine Institution angewiesen, ich leide.“*

Auszug aus einem Text, der im Rahmen einer Wissenswerkstatt gemeinsam erarbeitet wurde, Frankreich

*„Wir werden von der Habgier einiger weniger kontrolliert.“*

Aktivist\*in<sup>1</sup>, USA

*„Armut ist wie ein Netz, an dem du festklebst und dem du niemals entfliehen kannst.“*

Armutsbetroffene Person, GB

*„Die Armen haben überhaupt keine Macht in der Gesellschaft. Sie können nicht laut werden, weil sie wissen, dass niemand ihnen zuhört. Die Reichen kontrollieren alles.“*

Fachkraft, Bangladesch

*„Wir haben viel über die Art gesprochen, wie Menschen in Machtpositionen die Personen in anhaltender Armut ignorieren und sie loswerden wollen.“*

Fachkräfte, USA

<sup>1</sup> Im Januar 2017 beschloss das nationale Forschungsteam der USA, für Menschen mit direkter Armutserfahrung den Begriff „Aktivist“ zu verwenden, um eine negative Etikettierung zu vermeiden, da Fachleute und Akademiker ja auch durch ihre Berufe und Kompetenzen bezeichnet werden. Wir haben uns in diesem Dokument an diese Entscheidung gehalten.

*„Armut bringt dich in eine Situation, in der du von allen Seiten Hiebe erwartest, egal wann und woher sie kommen, und du musst ständig dagegen gewappnet sein.“*

Gruppe von Meinungsbildenden<sup>2</sup> und Entscheidungstragenden, GB

*„Jede Form des Elends schafft Abhängigkeit bezüglich institutioneller Systeme und kann zu einer Form der Unterwerfung führen. Wenn man sich nicht unterwirft, wird man außen vor gelassen und es wird sehr kompliziert.“*

Fachkraft, Frankreich

*„Wir haben keine feste Arbeit, also haben wir das nötige Geld nicht, um frei zu entscheiden. Unsere Kinder wollen studieren, und wir sagen ihnen: ‚Wir haben kein Geld‘. Sie werden wütend und fragen uns: ‚Warum habt ihr mir versprochen, dass ich studieren kann, und*

*jetzt sagt ihr, dass dafür kein Geld da ist?’ Als ob wir glücklich wären, unseren Kindern die Flügel zu stützen.“*

Armutsbetroffene Person, Bolivien

*„Die Reichen profitieren von den Armen. Es gibt wirtschaftliche Ausbeutung. Die Kleinbauern sind gezwungen, ihre eigenen Produkte zu einem Preis zu verkaufen, der von den Reichen in den Städten festgelegt wurde. Meistens manipulieren die Reichen auch die Mengen, um Profit aus den Menschen in Armut zu schlagen.“*

Peergruppe von armutsbetroffenen Personen, Tansania

<sup>2</sup> Meinungsbildende sind Politiker\*innen, Forscher\*innen und Journalist\*innen, die die öffentliche Meinung beeinflussen oder prägen.

---

## Leiden in Körper, Geist und Herz

### Definition

**In Armut zu leben bedeutet intensives physisches, mentales und emotionales Leiden, begleitet von einem Gefühl der Ohnmacht, nichts dagegen unternehmen zu können.**

### Beschreibung

Armut verkürzt das Leben, indem die physische und mentale Gesundheit der Betroffenen durch schlechte Wohnverhältnisse, unzureichende Ernährung und tägliche Anforderungen zum Überleben beeinträchtigt wird. Viele Menschen in Armut können keine Vorsorge treffen, weil sie keinen Zugang zu gesunden Lebensmitteln haben oder weil sie in umweltbelasteten Gebieten leben. Sowohl Unterernährung als auch Übergewicht können die Folge sein. Ein Mangel an medizinischer Versorgung, einschließlich Zahn- und Augenbehandlungen, kann gesundheitliche Probleme verstärken. Ein schlechter Gesundheitszustand, der durch mehrfache Entbehrungen verursacht wird, hinterlässt bei den Menschen körperliche und seelische Narben.

Solches Leiden beinhaltet auch negative und extrem belastende Gedanken und Emotionen: ständige Angst vor dem, was passieren könnte, vor dem Verlust sehr knapper Ressourcen oder karger Erparnisse, vor dem, was andere sagen werden, wenn die Armut augenscheinlich wird; Schwierigkeit, mit der Unsicherheit umzugehen, und der dadurch hervorgerufene Stress; Scham über Lebensbedingungen und über die Notwendigkeit, um Hilfe und Unterstützung zu ersuchen; Schuldgefühle, ohne Grundressourcen und nicht in der Lage zu sein, anderen etwas zu geben; unerträglicher Schmerz, wenn man von den eigenen Kindern getrennt ist;

Verzweiflung und Mutlosigkeit, wenn kein Ende der Armut in Sicht ist. Dies alles kann ein solches Ausmaß an Frustration, Wut, Depression und Hoffnungslosigkeit hervorrufen, dass es bis zur Selbstvernachlässigung oder sogar zum Tod durch Selbstmord führt. Selbstmedikation mit Drogen oder Alkohol wird als vorübergehende Linderung dieses Leidens eingesetzt. Wenn Menschen tagtäglich Erfahrungen von Ungerechtigkeit oder Entmenschlichung verinnerlichen, zehrt dies an ihrem Selbstwertgefühl.

*„Armut bedeutet, Teil eines Systems zu sein, das einen auf unbestimmte Zeit in einem Zustand der Angst und Unsicherheit warten lässt.“*

*Armut vernichtet Träume und sperrt die Träumer in Käfige.“*

Armutsbetroffene Personen, GB

Die Eltern leiden, die Kinder leiden, und es schmerzt sie, einander leiden zu sehen. Solche Leiden verstärken sich gegenseitig und machen das Leben noch unerträglicher. Die Intensität des Leidens kann dazu führen, Kontakt mit anderen zu vermeiden aus Angst, verurteilt oder beschämt zu werden. Dies trägt zu sozialer Isolation bei.

*„Die mit der Armut einhergehenden physischen und psychischen Probleme machen die Menschen anfällig und verletzbar. Wenn Menschen ihr Alter nennen, sind wir oft überrascht, weil sie älter erscheinen.“*

Fachkräfte, Frankreich

*„Es gibt Tage, an denen ich es nicht mehr schaffen zu denken. Es scheint so, als würde das Gehirn Schutz suchen; es denkt nicht mehr, es funktioniert nicht mehr, weil da zu viel Unglück ist, zu viel Kummer. Es sieht so aus, als würde das Gehirn auf sich aufpassen. Es passiert mir manchmal, und wenn es passiert, sage ich, dass ich leer bin.“*

Armutsbetroffene Person, Frankreich

*„Es gibt mehr Stress, weil du nicht weißt, wie du deine Kinder ernähren sollst, es gibt mehr Depressionen, mehr Verzweiflung.“*

Wissenschaftler\*in, Bolivien

*„Du kannst nicht einschlafen. Du denkst dir: Was kann ich tun? Was werde ich meinen Kindern zu essen geben? Du fühlst dich sehr schlecht, das tut dir innerlich weh.“*

Armutsbetroffene Person, Bolivien

*„Ich habe meine Schüler\*innen gebeten, über das Fußballfeld zu rennen, um ihren Körper zu stimulieren. Plötzlich sah ich, dass sechs von sieben Schüler\*innen zusammengebrochen waren. Erst dachten wir, dass sie krank wären. Dann fanden wir heraus, dass es der Hunger war. Die Kinder aus armen Familien werden schwach, weil sie ins Bett gehen, ohne gegessen zu haben, und vor der Schule nicht frühstücken.“*

Fachkraft, Tansania

*„Wir lernen, still zu leiden. Das kann zu Angstzuständen und/oder schweren gesundheitlichen Problemen und für manche zu einer inneren Wut führen.“*

Aktivist\*in, Bericht des Forschungsteams USA

*„Wenn Menschen krank sind, hören wir sie zu Hause klagen, weinen, schreien, stöhnen, aber wir können sie nicht ins Krankenhaus schicken. Wir müssen sie sehen und hören, und wir können nichts tun.“*

Armutsbetroffene Person, Bangladesch

*„Armut ist eine Last auf den Schultern: Es ist kompliziert, die ganzen Schwierigkeiten, die Vorwürfe der Gesellschaft und der Menschen um einen herum zu ertragen.“*

Fachkraft, Frankreich

*„Wir lernen, still zu leiden. Das kann zu Angstzuständen und/oder schweren gesundheitlichen Problemen und für manche zu einer inneren Wut führen.“*

Aktivist\*in, Bericht des Forschungsteams USA

*„Wenn Menschen krank sind, hören wir sie zu Hause klagen, weinen, schreien, stöhnen, aber wir können sie nicht ins Krankenhaus schicken. Wir müssen sie sehen und hören, und wir können nichts tun.“*

Armutsbetroffene Person, Bangladesch

---

## Kampf und Widerstand

### Definition

Es gibt einen stetigen Überlebenskampf, der den Widerstand gegen die Auswirkungen des vielfältigen durch Armut verursachten Leids beinhaltet.

### Beschreibung

Kampf und Widerstand sind eng verknüpft mit den Anstrengungen zu überleben, ein inneres Gleichgewicht zu finden und sich für die Seinen irgendwie durchzuschlagen. Der Kampf hat verschiedene Formen, von denen viele für den Rest der Gesellschaft unsichtbar bleiben.

Kreativität ist gefragt, um auf erfinderischem Weg grundlegenden Bedürfnissen nachzukommen; dabei werden neue Kompetenzen erlangt. Der Mut von Menschen in Armut ist eine Energiequelle, die oft verwurzelt ist in der Hoffnung und dem Wunsch, ihren Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen. Jede Gelegenheit, die sich bietet, ergreifen sie im Bestreben, ihre eigene Situation und die ihrer Angehörigen zu verbessern. Mitgefühl motiviert sie, stetig für ihre Familie zu sorgen.

Menschen in Armut neigen dazu, das Wenige, das sie haben, mit anderen zu teilen, was ihre mageren Ressourcen reduzieren und sie in der Armut festhalten kann. Nichtsdestotrotz schafft diese Verhaltensweise ein Gefühl von Solidarität und gemeinsamem Widerstand, das hilft, Verzweiflung und selbstzerstörerischen Gedanken vorzubeugen. Es kann sich zum Beispiel darum handeln, Essen zu teilen, sich gegenseitig Kleidung oder Haushaltsgegenstände zu leihen, ein Treffen zu organisieren oder eine gemeinschaftliche Arbeit wie solidarische Landwirtschaft in Kleingruppen oder Straßenreinigung zu leisten.

*„Wenn ich alte Kleidung habe, mache ich daraus neue. Wenn wir fast nichts zu essen haben, mache ich Kuchen aus dem, was wir gerade haben. Ich pflanze mein eigenes Gemüse an. Man schlägt sich so durch.“*

Armutsbetroffene Person, Frankreich

*„Reiche Leute helfen sich nicht gegenseitig, aber Menschen in Armut tun das gern, wenn sie wissen, was andere Menschen brauchen.“*

Armutsbetroffene Person, Bangladesch

*„Wenn der Staat dein Kind wegen der Armut wegnimmt, lässt er unglaubliches Leid zurück. Diese Maßnahme wird anerkannt, aber nicht das Leiden, noch was wir tun, um weiterzumachen, um es zu überwinden, um zusammenzuarbeiten. Das sind zwei Seiten derselben Medaille.“*

Armutsbetroffene Person, GB

*„In Armut zu leben heißt, zu einem Hindernislauf anzutreten mit weniger Ausrüstung als die anderen. Das hat überall Auswirkungen, auf alle Dimensionen. Es ist ein alltäglicher Kampf, ein Lauf mit enorm vielen Hindernissen. Es bedeutet, von der Hand in den Mund zu leben.“*

Peergruppe von Fachkräften, Frankreich

*„Personen in Armut, die Menschen haben, die von ihnen abhängig sind (Kinder), müssen wie verrückt kämpfen, auch wenn alle Chancen gegen sie stehen. Du kämpfst oder du gibst auf. Aber ich denke, dass die Menschen nur in extremen Fällen aufgeben.“*

Wissenschaftler\*in, Bolivien

*„Menschen in Armut möchten sichergehen, dass der Widerstand, den sie mit ihren Leuten („Communities“) gemeinsam leisten, gesehen und anerkannt wird. Wenn man sie ausklammert, können den Communities Maßnahmen aufgezwungen werden, die die sehr nützlichen Formen des Zusammenlebens unter den Menschen beeinträchtigen“*

Wissenschaftler\*in, USA

*„Manchmal fühle ich mich traurig, ich weiß nicht, woher die nächste Mahlzeit für meine Kinder kommen soll. Aber wenn ich an meine Kinder denke, bekomme ich Energie und Kraft, um Essen für sie zu finden. Ich hoffe, dass sie aus dieser Armut herauskommen, wenn sie groß werden.“*

Armutsbetroffene Person, Tansania

---

# 2. Beziehungs- dynamik

Diese Dimensionen beschreiben die Dynamik in den alltäglichen zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen den Individuen, den vielfältigen sozialen Gruppen und den Institutionen. Sie zeigen, dass die Armut geprägt wird von der Art, wie verschiedene Gruppen in der Gesellschaft sich gegenseitig wahrnehmen und behandeln. Sie sind neu in dem Sinn, dass sie in existierenden multi-dimensionalen Armutsindikatoren bislang nicht vorkommen.

---

# Institutionelle Misshandlung

## Definition

Institutionelle Misshandlung ist das Unvermögen nationaler und internationaler Institutionen, angemessen und respektvoll auf die Bedürfnisse und Umstände von Menschen in Armut einzugehen. Institutionelle Misshandlung entsteht, wenn Institutionen armutsbetroffene Menschen ignorieren, erniedrigen und ihnen schaden. Dies kann sowohl durch unangebrachte Maßnahmen geschehen, als auch durch Unterlassen von Maßnahmen dort, wo eine Handlung gefragt wäre.

## Beschreibung

Sowohl öffentliche als auch private Institutionen, können einen negativen Einfluss auf das Leben von Menschen in Armut haben. In öffentlichen Debatten und bei der Gestaltung und Umsetzung bestimmter Dienstleistungen und politischer Strategien werden Menschen in Armut vernachlässigt und kommen nicht zu Wort. Obwohl bestimmte Institutionen den Auftrag haben, die Armut zu bekämpfen und die Lebensbedingungen der Betroffenen zu verbessern, kommt es häufig vor, dass sie dieser Verantwortung nicht gerecht werden. Meist sind es die Armutsbetroffenen, die die Konsequenzen tragen der mangelhaften Umsetzung bestehender Maßnahmen und Gesetze, der ungerechten Verteilung von Ressourcen und Dienstleistungen, vielfach auch der chronischen Korruption. Sie haben oft keine Möglichkeit mithilfe der Justiz ihre Rechte geltend zu machen und kein Mitspracherecht bei politischen und zivilrechtlichen Entscheidungen.

*„Mangelhafte Regierungsführung hat zur Folge, dass es an Arbeitsplätzen und Geld fehlt. Die meisten unter uns zahlen Bestechungsgeld, um eine Arbeit zu finden. Aber selbst das garantiert uns letzten Endes keine Arbeit.“*

Fachkraft, Bangladesch

Bei der Ausarbeitung politischer Maßnahmen kommt es oft vor, dass Vertreter der beteiligten Institutionen diskriminierende Haltungen Armutsbetroffenen gegenüber einnehmen, sie manchmal eher zuspitzen und ausbauen, anstatt sie zu hinterfragen. Ebenso können die Entwicklung und Umsetzung politischer Maßnahmen dazu führen, dass Menschen in Armut stigmatisiert, ihre Grundbedürfnisse nicht erfüllt und sie ausgegrenzt werden. Oft sind Menschen in Armut der Ansicht, dass sie von Institutionen verurteilt, unterdrückt, genötigt

und überwacht werden mit der Folge, dass sie nicht angehört werden, dass sie nicht zu ihrem Recht kommen oder gar entmündigt werden. Ihr Bemühen, aus der Armut herauszukommen, findet bei den Institutionen, die sie eigentlich dazu befähigen sollten, nicht die erwartete Unterstützung.

„Die Leute trauen sich nicht mehr, zum Rathaus zu gehen, weil sie dort so schlecht empfangen werden. Selbst für Verwaltungsformalitäten wollen sie dort nicht hingehen.“

Fachkraft, Frankreich

„Aus den Augen, aus dem Sinn: So denkt die Regierung. Die Ressourcen reichen gerade aus, um Leute zum Scheitern zu bringen. Der menschliche Aspekt fehlt bei diesen Dienstleistungen völlig.“

Fachkraft, USA

„Manche Sozialarbeiter\*innen sind schnell dabei, Familien zu zerschlagen. Diejenigen, die möchten, dass die Familien zusammenbleiben, müssen vor ihren Vorgesetzten klein beigeben. Das liegt an der Politik des Ministeriums, nicht an den Sozialarbeitern und -arbeiterinnen.“

Fachkraft, GB

„Die Verantwortlichen in unserem Dorf haben viele Steuern eingeführt, die uns schwer treffen. Alles was man auf dem Markt zum Verkauf anbietet, ist besteuert, ob man es verkauft hat oder nicht. Wenn du zum Beispiel bei einer lokalen Auktion eine Ziege verkaufen möchtest, um mit dem Geld deiner Familie zu

helfen, musst du eine Steuer zahlen. Wenn du die Ziege nicht verkaufen kannst, musst du auf dem Rückweg mit deiner unverkauften Ziege eine weitere Steuer zahlen. Das belastet uns alle sehr.“

Peergruppe von armutsbetroffenen Männern, Tansania

„Eine Person in Armut mag sogar eine Schule besuchen können. Es fragt sich nur: Wie steht es mit der Qualität der Bildung, die sie erhält? Es geht nicht nur darum, zur Schule gehen zu können. Es ist so, dass die Regierung, und die Gesellschaft überhaupt, Menschen in Armut keine Chance lässt. Die Qualität der Dienstleistungen für Menschen in Armut bleibt dahingestellt, und es fragt sich, ob wirklich der ernsthafte Wunsch besteht, Menschen dabei zu helfen, der Armut zu entkommen.“

Wissenschaftler\*in, Bolivien

„Das Sozialhilfesystem ist nicht darauf aus, dass du es schaffst, aus ihm wieder herauszukommen. Es hält uns ständig den Kopf unter Wasser. Das System bringt dich in eine Situation und wirft dir dann vor, in dieser Situation zu sein. Es ist beinahe so, als müsstest du dich aus der Armut wegstellen.“

Aktivist\*in, USA

---

## Soziale Misshandlung

### Definition

**Soziale Misshandlung beschreibt die Art und Weise, wie Menschen in Armut von anderen Personen und informellen Gruppen negativ wahrgenommen und schlecht behandelt werden.**

### Beschreibung

Das Verhalten der Öffentlichkeit gegenüber Menschen in Armut ist gekennzeichnet durch nachteilige, negative Urteile, Stigmatisierung und Schuldvorwürfe. Menschen in Armut werden oft ignoriert oder ausgegrenzt und es ist durchaus üblich sich von ihnen zu distanzieren. (Der Begriff „Othering“ im Englischen bedeutet denken oder sagen: „Wir sind nicht wie diese Leute“). Manchmal ist dieses Verhalten bewusst und beabsichtigt, manchmal nicht. Es kann sich aus einem mangelhaften Verständnis von Armut ergeben.

Soziale Misshandlung führt zur Unfähigkeit, den Beitrag von Menschen in Armut zur Gesellschaft zu sehen und anzuerkennen. Zudem schafft sie einen Rahmen für institutionelle Misshandlung, die ihrerseits einen erschwerten Zugang zu Ressourcen und die Verweigerung von Rechten mit sich bringt. Soziale Misshandlung ist noch gravierender für Personen, die zusätzlich Opfer von Vorurteilen aufgrund einer Behinderung, des sozialen Geschlechts, der sexuellen Orientierung oder der ethnischen Herkunft sind. Sie kann ebenfalls durch gewisse kulturelle Traditionen oder Überzeugungen verstärkt werden.

*„Wir werden diskriminiert, weil wir kein Geld haben, nicht gut angezogen sind, nicht studiert haben, keiner hochrangigen Berufsgruppe angehören oder nicht korrekt sprechen.“*

Armutsbetroffene Person, Bolivien

*„Armut heißt wie Vieh behandelt zu werden: Du hast keine Würde und keine Identität.“*

Armutsbetroffene Person, GB

*„Wir sollten nicht fragen ‚Was stimmt nicht mit Ihnen?‘, sondern ‚Was ist Ihnen passiert?‘“*

Fachkraft, USA

*„Ein Opfer von Vorurteilen zu sein, heißt in erster Linie als arm wahrgenommen zu werden und nicht als Mensch, mehr noch: als ‚arm‘ abgestempelt zu sein. Es gibt da einen Widerspruch: Auf der einen Seite sind Menschen in Armut unsichtbar. Auf der anderen Seite sind sie aber doch sichtbar, weil sie stigmatisiert werden.“*

Akademische Peergruppe, Frankreich

*„Wenn eine Frau aus einer Familie in Armut lange arbeiten muss und spätabends nach Hause kommt, wird böse über sie getratscht. Aber wenn diese Frau zu einer reichen Familie gehört, ist es kein Problem. Die Nachbarn werden nicht schlecht über sie reden.“*

Armutsbetroffene Person, Bangladesch

*„Eine ältere Frau in Armut hat erklärt, wie sie von so gut wie allen gemeinschaftlichen Veranstaltungen wie Hochzeiten, Zeremonien etc. in ihrem Viertel ausgeschlossen wird. Ihre Nachbarn wissen, dass sie nicht in der Lage ist, ihren finanziellen Beitrag zu leisten und laden sie deshalb nicht ein.“*

Armutsbetroffene Person, Tansania

*„Hier in den USA wirst du durch das definiert, was du hast. Hast du nicht viel, bist du nicht viel. Und dann wirst du so behandelt, als würdest du nicht dazugehören.“*

Aktivist\*in, USA

*„Wir diskriminieren sie aus Ignoranz. Wir wissen nichts über ihr Leben. Wir haben ihre Realität nicht erlebt.“*

Fachkraft, Bolivien

---

## Nicht anerkannte Kompetenzen und Beiträge

### Definition

Das Wissen und die Kompetenzen von Menschen in Armut werden oft übersehen und nur selten anerkannt und wertgeschätzt. So werden diese Menschen irrtümlicherweise sowohl individuell als auch kollektiv für inkompetent gehalten.

### Beschreibung

Menschen in Armut überleben dank ihres Einfallsreichtums; dabei übersteigt ihre Produktivität oft alle Erwartungen. Allen Widrigkeiten zum Trotz übernehmen sie viele wichtige Rollen in der Gesellschaft, unterstützen ihre Mitmenschen und erbringen bedeutsame wirtschaftliche und soziale Leistungen. Trotzdem ignoriert die Gesellschaft diese Beiträge zum Gesellschaftsleben und behandelt Menschen in Armut mit Gleichgültigkeit, so dass diese selber im Endeffekt ihre eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten unterschätzen.

*„Die Fähigkeiten, die Menschen in Armut aufgrund ihrer Erfahrung erworben haben, werden nicht als vollwertig oder marktauglich angesehen. In der wirtschaftlichen Sphäre werden diese Personen als leicht ersetzbare Gebrauchsartikel angesehen und behandelt. Das schafft Unsicherheit und Instabilität im Leben armutsbetroffener Arbeiter und Arbeiterinnen.“*

Auszug aus dem Bericht des USA Forschungsteams

*„Armut heißt, in dem großen Netz der Gesellschaft gefangen zu sein und anschließend ausgemustert zu werden, weil man nicht ihrem Zweck entspricht.“*

Fachkraft, GB

*„Das Wissen und die Kompetenzen der indigenen Bevölkerung und der Menschen in Armut wie Schmiedearbeiten, Keramik, Kunst etc. könnten zur Verringerung der Armut beitragen. Diese Fähigkeiten und Kenntnisse werden aber nicht anerkannt, genutzt oder gefördert.“*

Armutsbetroffene ältere Menschen, Tansania

*„Das Asylsystem schränkt die Möglichkeiten, etwas zur Gesellschaft beizutragen, beträchtlich ein (man darf nicht arbeiten).“*

Meinungsbildende und Entscheidungstragende, GB

*„Frauen spielen eine wichtige Rolle im Dienstleistungssektor und in der harten Familienarbeit, einschließlich Landwirtschaft, Ernährung der Kinder und anderer wirtschaftlicher Aktivitäten zum Lebensunterhalt. Trotzdem wird ihre Rolle als Hauptverdiener weder gesehen noch wertgeschätzt.“*

Wissenschaftler\*in, Tansania

*„Ein Bauer pflanzt Reis und andere Kulturen für unser Land an. Ohne ihn könnten die Reichen sich nicht so leicht ernähren. Die Arbeit eines Bauern ist sehr schwierig, und es ist ein sehr wichtiger Beitrag für unser Land. Trotzdem respektieren wir den Bauern für seine Arbeit kaum.“*

Fachkraft, Bangladesch

*„Wir sind ausgesprochen versiert im Geldverdienen. Wir können stricken. Wir können so vieles, wie recyceln, aber niemand misst diesen Kompetenzen Wert bei. Niemand sagt mit Überzeugung: ‚Sie strengen sich an.‘ Das alles wird unsichtbar gemacht.“*

Armutsbetroffene Person, Bolivien

*„Wir sind reich als Menschen und durch das, was wir anderen geben. Das ermutigt uns, Organisationen, Gewerkschaften oder politischen Parteien beizutreten für eine bessere Zukunft.“*

Armutsbetroffene Person, Frankreich

---

# 3. Entbehrungen (Deprivationen)

Die folgenden Dimensionen verweisen allesamt auf einen Mangel an Ressourcen, monetärer, materieller, kultureller und sozialer Art. Sie werden im politischen Diskurs oft angesprochen und auch in manchen multidimensionalen Armutsindikatoren berücksichtigt.



# Mangel an menschenwürdiger Arbeit

## Definition

**Für Menschen in Armut ist es eine gängige Erfahrung, keine fair bezahlte, sichere, stabile, rechtlich geregelte und menschenwürdige Arbeit zu bekommen.**

## Beschreibung

Menschen in Armut arbeiten meist schon von jung an. Schon im Kindesalter oder in der Jugend erleben sie Ausbeutung, Demütigung und schlechte Behandlung. Menschenwürdige Arbeit ist vielerorts rar, was Menschen in Armut dazu zwingt, schlechte Stellen anzunehmen, die ihre Gesundheit gefährden, keine (oder sehr wenig) positive Auswirkung auf ihren weiteren Lebenslauf haben und sie einer noch größeren Unsicherheit aussetzen. Nur wenige dieser Stellen entsprechen gesetzlich geregelten Arbeitsbedingungen, noch sind sie gewerkschaftlich kontrolliert. Dies macht Menschen in Armut verletzlich für verschiedene Formen der Ausbeutung, einschließlich sexuellen Missbrauchs oder fristloser Kündigungen ohne Abfindung.

Der Lohn ist selten gerecht im Verhältnis zum Marktwert ihrer Arbeit oder zur Anzahl an Arbeitsstunden. Nicht selten wird die Arbeit mit Naturalien anstatt mit Geld vergütet. Manche Arbeiter\*innen werden aufgrund von Vertragsbruch seitens des Arbeitgebers oder aber, weil sie Zwangsarbeiter sind, gar nicht bezahlt. Menschen in Armut haben außerdem oft Schwierigkeiten, angemessene Urlaubszeit zu bekommen, und müssen mehrere Beschäftigungen gleichzeitig ausüben, um über die Runden zu kommen. Viele sind gezwungen, lange Arbeitswege auf sich zu nehmen. Andere migrieren auf der Suche nach Arbeit, was bedeutet, fern von der eigenen Familie zu leben.

*„Als Frauen, die auf dem Markt Fisch verkaufen, haben wir Schwierigkeiten, unsere männlichen Kunden zu halten. Manche verlangen Sex. Wenn wir ablehnen, verlieren wir sie als Kunden.“*

Armutsbetroffene Person,  
Tansania

Arbeit im globalen Süden beinhaltet für Menschen in Armut Steineklopfen, Haushaltshilfe, Gelegenheitsarbeiten, Rikschafahren, Landwirtschaft in Kleinbetrieben, Straßenverkauf, Schuheputzen, Müllsammeln und -sortieren, usw.

Im globalen Norden sind für Armutsbetroffene befristete Arbeitsverträge oder Arbeit auf Abruf unter prekären Bedingungen üblich. In den meisten verfügbaren Beschäftigungen wird kein Mindestlohn gezahlt. Die Arbeit in staatlich kontrollierten Verhältnissen setzt bestimmte Qualifikationen und Dokumente voraus. Ihre zwischenmenschlichen, organisatorischen oder unternehmerischen Kompetenzen im weiteren Sinne, die sie durch ihr alltägliches Leben in Armut erworben haben, werden wiederum nicht anerkannt.

„Wir haben keine Wahl, wir müssen die Arbeit machen, die andere nicht machen wollen. Unsere Kinder können ihre Ausbildung nicht fortführen, weil wir nicht genug Geld haben.“  
Armutsbetroffene Person, Frankreich

„Du arbeitest da, wo du Arbeit findest, weil du das deinen Kindern schuldig bist. Du suchst Arbeit, aber du kannst keine finden.“  
Armutsbetroffene Person, Bolivien

„Wir sind überlastet, aber unterbezahlt. Die meisten Frauen, die im Steinbruch arbeiten, stehen normalerweise um fünf Uhr morgens auf und arbeiten von sechs Uhr bis 16 Uhr. Am Ende des Tages bekommen sie zwischen 2000 und 5000 Tsh (ca. 0,85\$ - 2,10\$).“  
Armutsbetroffene Frau, Tansania

„Die Personen mit einem geringen Einkommen sind auf die Tafel angewiesen.“  
Armutsbetroffene Person, GB

„Viele Menschen, die wir kennen, haben kein reguläres Arbeitsverhältnis. Sie arbeiten gelegentlichsweise, was zu Armut führt.“  
Fachkraft, Bolivien

„Die Probleme, die an den Immigrant\*innenstatus geknüpft sind, beschränken uns auf Jobs am unteren Ende der Gesellschaft.“  
Aktivist\*in, USA

„Die Kleinbauern werden von Zwischenhändlern ausgebeutet und haben kein Mitspracherecht bei der Festlegung der Preise für ihre Ernteerträge.“  
Fachkraft, Bangladesch

## Unzureichendes und prekäres Einkommen

### Definition:

Menschen in Armut haben oft zu wenig Einkommen, um ihre Grundbedürfnisse zu stillen, sozialen Verpflichtungen nachzukommen, den Familienfrieden aufrecht zu erhalten und unter guten Bedingungen zu leben.

### Beschreibung:

Ohne genügend Geld verschulden sich viele Menschen, um ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen. So werden sie abhängig von anderen und riskieren Ausbeutung und noch größere finanzielle Unsicherheit. Manchmal ist das Einkommen der Erwachsenen so niedrig, dass auch ihre Kinder gezwungen sind zu arbeiten, um die Familie zu unterstützen. Diese Arbeit birgt Gefahr für die körperliche Gesundheit der Kinder und setzt sie dem Risiko von Missbrauch aus.

„Der Geldmangel zu Hause führt dazu, dass die Eltern ihre Töchter zwingen, früh zu heiraten wegen der Mitgift. Geldmangel bedeutet, alte, abgetragene und beschädigte Kleidung tragen zu müssen, das Haus nicht reparieren zu können, keine Toilette, keine Kleidung, nicht mal genügend Geld für Seife zu haben; keinen Strom, kein Benzin, keine Lampe zum Lernen, keine Möglichkeit, zur Schule zu gehen zu haben. Geldmangel bedeutet Kinderarbeit, leere Mägen, die einen zwingen Essen zu stehen, Schmerz, weil man sich Nahrungsmittel und ärztliche Behandlung nicht leisten kann, Insolvenz, Kredite mit hohen Zinsen, Abhängigkeit, Ohnmachtsgefühl, Bettelei, Prostitution.“  
Charakteristiken der Dimension „Geldmangel“, Bangladesch

„Armut heißt, ständig Geldsorgen zu haben.“  
Armutsbetroffene Person, GB

„Man ist nicht in der Lage, die Miete und die Nebenkosten zu zahlen.“  
Armutsbetroffene Person, Frankreich

„Ohne Geld kann man nichts machen, man hat kein Leben.“  
Armutsbetroffene Person, Bolivien

„Wenn wir kein Geld haben, müssen wir Nahrung im Wald suchen. Manchmal essen wir Blätter und Wurzeln, ohne zu wissen, ob sie gefährlich für unsere Gesundheit sind.“  
Armutsbetroffene Person, Tansania

„Ich weiß weder, was meine nächste Mahlzeit sein wird, noch, woher sie kommen wird.“  
Aktivist\*in, USA

*„Wenn die Leute keine Arbeit haben und kein Geld verdienen können, können sie nichts an ihrer Situation/ihren Umständen ändern.“*

Wissenschaftler\*in, Bangladesch

*„Die einzigen zugänglichen Unterkünfte sind dreckig, in gefährlichen Vierteln und überschwemmungsgefährdet.“*

Wissenschaftler\*in, Tansania

---

## Materielle und soziale Entbehrungen

### Definition:

**Materielle und soziale Entbehrung bedeutet einen mangelhaften Zugang zu den Gütern und Dienstleistungen zu haben, die für ein menschenwürdiges Leben und für die volle Teilhabe an der Gesellschaft notwendig sind.**

### Beschreibung:

Die notwendigen Ressourcen sind nährstoffreiche Lebensmittel in ausreichender Menge, adäquate Kleidung, erschwingliche und hochwertige Wohnungen mit guten Sanitäreinrichtungen, sauberem Wasser und zuverlässiger Energieversorgung, die Sicherheit und Privatsphäre gewährleisten, diskriminierungsfreie Bildung in gut ausgestatteten Schulen, bezahlbare, zugängliche und wirksame Gesundheitsversorgung und Zahnpflege, leistungsfähige öffentliche Verkehrsmittel und eine ungefährliche Umgebung. Die mangelhafte Verfügbarkeit dieser Ressourcen bedeutet, dass einzelne Personen, ganze Familien oder sogar noch weitere Bevölkerungsgruppen, nicht in der Lage sind, ihre alltäglichen Bedürfnisse zu stillen, in Würde zu leben oder genügend Mußestunden für ihre Mitmenschen oder ihre persönliche Entwicklung zu haben. Das bedeutet auch, dass den Kindern die Möglichkeit verwehrt bleibt, normal aufzuwachsen und sich zu entwickeln.

*„Armut bedeutet, keine eigene Wohnung zu haben. Wenn du bei jemandem als Gast untergebracht bist, hast du ein Damoklesschwert über deinem Kopf hängen.“*

Armutsbetroffene Person, Frankreich

*„Armut ist nicht nur eine Frage des Geldes: Es gibt Bildungsarmut und die Ausschließung von besonderen Dingen.“*

Fachkraft, GB

*„Keine warmen Kleider für den Winter zu haben. Schlechte Gerüche, die aus den Kleidern kommen, weil sie nicht draußen getrocknet werden können, sondern nur in einer baufälligen, schlecht belüfteten Hütte. Wir sind immer hungrig. Wir haben immer schmutzige Füße, weil wir keine Schuhe haben.“*

Peergruppe von armutsbetroffenen Personen, Bangladesch

*„Die räumliche Überbelegung ist schrecklich. Eine ganze Familie lebt in einem Zimmer von drei mal drei Metern. Wenn du in dem Zimmer lebst, wo gekocht wird, hat die Feuchtigkeit Auswirkungen auf deine Gesundheit.“*

Fachkraft, Bolivien

*„Manche Schüler kommen in die Schule, ohne ihr Hemd in die Hose gesteckt zu haben, und ein Lehrer hat sie bestraft. Er wusste nicht, dass sie das aus Scham gemacht hatten, um ihre zerrissenen Shorts und ihre fehlende Unterwäsche zu verstecken.“*

Fachkraft, Tansania

*„Das schulische Umfeld kann Barrieren für Schüler und Schülerinnen in Armut schaffen: Die Eltern müssen arbeiten und können nicht zu den Elternabenden kommen. An Tagen, an denen die Schuluniform nicht obligatorisch ist, kann mit dem Finger auf arme Kinder gezeigt werden.“*

Fachkraft, GB

*„Das Härteste ist, nicht jeden Tag Brot zu essen zu haben. Wenn du kein Essen hast, hast du keine Kraft, um zu arbeiten, und du hast keine Ideen.“*

Armutsbetroffene Person, Bolivien

*„Die Verlegenheit und das Gefühl des Scheiterns wegen des Unvermögens, unseren Kindern gewisse Dinge bieten zu können: eine Xbox, Schuhe, ein iPhone etc.“*

Armutsbetroffene Person, GB

*„Man muss sich entscheiden, was zu bezahlen wichtiger ist: Das Haus, Strom und Wasser kommen zuerst und die anderen materiellen Dinge danach.“*

Aktivist\*in, USA

---

# Modifizierende Faktoren

Es wurde festgestellt, dass die folgenden fünf Faktoren die Auswirkungen von Armut verschlimmern oder aber lindern können.

---

# Identität

Wie Menschen in Armut von anderen und von der Gesellschaft allgemein wahrgenommen und behandelt werden, hängt zum Teil von den zahlreichen Facetten ihrer Identität ab. Dasselbe gilt auch für ihr Selbstbild. Menschen in Armut werden oft aufgrund von Stereotypen, Vorurteilen und Unwissenheit stigmatisiert und diskriminiert. Andere Gesellschaftsgruppen werden aufgrund ihres Geschlechts, ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihrer sexuellen Orientierung und ihres Migrant\*innen- bzw. Immigrant\*innenstatus gleichermaßen abwertend behandelt. Wenn Menschen in Armut anderen diskriminierten Gruppen angehören oder zugeordnet werden, dann sind diese Stigmata kumulativ.

*„Armut in Frankreich ist ein Mangel an Vertrauen zwischen Hautfarben. Wenn wir zu einem Unternehmen gehen, werden sie weiße Franzosen und nicht schwarze Komoren nehmen. Schwarzen Menschen wird selten vertraut.“*

Migranten-Peergruppe, Frankreich

*„In der gesamten amerikanischen Geschichte hat die Gesellschaft immer dem Patriarchat den Vorzug gegeben und zu einer rassistisch begründeten Vorherrschaft der Weißen tendiert.“*

Bericht des Forschungsteams USA, 2018

*„In Internaten wurde Englisch unterrichtet. Man durfte seine eigene Sprache nicht sprechen unter Androhung von Strafen. Niemand durfte Navajo sprechen. Die indigene Sprache ist verloren gegangen, und so ist in unserem Leben etwas zerbrochen.“*

Navajoaktivist\*in, USA

*„Wenn die Menschen vom Land kommen, können sie kein Spanisch sprechen, sie sprechen Aymara, aber wenn sie keine Ausweispapiere haben, werden sie gar nicht empfangen.“*

Armutsbetroffene Person, Bolivien

*„Mangelhafte Regierungsführung hängt mit Genderfragen zusammen: Es gibt keine Gleichheit von Männern und Frauen; Söhne werden bevorzugt; Frauen mangelt es an Schutz und Sicherheit; der Meinung von Frauen wird keine Bedeutung beigemessen; es gibt genderbezogene Diskriminierung und sexuelle Belästigung.“*

Bangladesch, Wissenswerkstatt, August 2018

*„Unterdrückung von Frauen ist eine Dimension von Armut im ländlichen Tansania und Gewalt gegen Frauen ein wichtiges Merkmal von Armut im städtischen Tansania. Erhöhte Gewalt gegen Frauen führt oft zur Scheidung. Frauen und Mädchen sind schädlichen kulturellen Traditionen ausgesetzt, die Frauen ihrer Rechte auf Landbesitz und Eigentum berauben und Mädchen am Schulbesuch hindern. Es gibt sehr frühe Ehen und Zwangsheiraten für Töchter. Frauen haben keine Wahlfreiheit, sind nicht in der Lage, ihre eigenen Ideen mit einzubringen, und haben ein geringes Mitspracherecht bei der Entscheidungsfindung.“*

Bericht des tansanischen Forschungsteams, September 2018

*„Armut ist intersektional; Diskriminierung, Sexismus, Rassismus, Homophobie.“*

Peergruppe von Meinungsbildenden und Entscheidungstragenden, GB

# Zeit und Dauer

Der Zeitpunkt im Leben, an dem man Armut erlebt, beeinflusst ihre Intensität und Wirkungsweise. Auch die Möglichkeit, die eigene Armut zu überwinden, hängt von diesem Faktor ab. Wenn man Armut über einen langen Zeitraum erlebt, dann häufen sich Stress und verschiedene gesellschaftliche Forderungen an. Das hat schwerwiegende Auswirkungen auf alle anderen Dimensionen von Armut, insbesondere auf die Dimension der Entbehrungen. Wiederholte Armutsperioden lassen Hoffnungen und Ziele scheitern und verschlimmern so das Leiden des Einzelnen.

*„Meine Mama und mein Papa waren beide arm; deswegen waren sie nicht in der Lage, uns in die Schule zu schicken. Sie hatten nichts. Ich folge dem gleichen Weg wie meine Mama. Man hat Geld für einen Augenblick; aber eigentlich ist man sein ganzes Leben lang arm.“*

Armutsbetroffene Person, Bolivien

*„Wir sprachen über den Teufelskreis. Wenn man in eine arme Familie hineingeboren wird, ist es wahrscheinlicher, dass man arm ist und auch arm bleibt. Denn das System bewirkt, dass es schwieriger ist da herauszukommen, und dass die Situation sich noch verschlimmert. Das ist die Idee des sozialen Determinismus.“*

Akademische Peergruppe, Frankreich

*„Wir haben über die Armut gesprochen, in der manche Menschen sich nach einem Lebensereignis, zum Beispiel Arbeitsplatzverlust, wiederfinden. Es ist ‚ein Abstieg in die Hölle‘ Sie beginnen hoch oben und fallen sehr tief. Es ist schwierig, weil sie ihre Situation mit ihrem früheren Leben vergleichen. Andere werden in armen Verhältnissen geboren, weil ihre Familie bereits in Armut lebt. Sie haben nur die Armut gekannt und sonst nichts. Sie haben nichts, womit sie das vergleichen könnten.“*

Peergruppe von armutsbetroffenen Personen, Frankreich

*„Ich weiß nicht, was ich für meine Kinder tun soll. Ich mache mir große Sorgen um die Zukunft. Wenn ich sehe, wie sie hier nach Boko kommen, um den ganzen Tag mit mir Steine zu klopfen, frage ich mich, was ihre Zukunft sein wird. Wenn ich darüber nachdenke, kann ich während der Nacht nicht schlafen.“*

Armutsbetroffene Person, Tansania

*„Du denkst: ‚Wenn ich es nur bis zum Ende der Woche schaffe, dann ist alles in Ordnung.“*

Aktivist\*in, USA

*„Verwaltungsbürokratie bedeutet, dass du nur über einen Teil deiner Zeit eigenständig verfügen kannst. Die restliche Zeit liegt nicht in deinen Händen. Du kannst einen Antrag auf eine andere Art von Beihilfe stellen, aber wie lange es dauert, bis du sie erhältst, liegt nicht in deiner Macht, obwohl es vielleicht etwas ist, das du dringend brauchst.“*

Wissenschaftler\*in, USA

## Ort

Wie man Armut genau erlebt, ist ortsabhängig und variiert von Land zu Land, zwischen ländlichen und städtischen Gebieten und mehr oder weniger benachteiligten Stadtvierteln. In benachteiligten Gebieten zu leben prägt das Leben der Menschen in Armut auf dem Land und in der Stadt. Oft zeichnet sich ihr Wohnort durch eine unzureichende Infrastruktur, eine mangelhafte Isolation, das Fehlen bestimmter Dienstleistungen und die Abwesenheit öffentlicher Verkehrsmittel aus. Häufig gibt es nur wenige Arbeitsplätze, jedoch relativ viele minderwertige, prekäre und schlecht bezahlte Jobangebote. Die vorhandenen Dienstleistungen sind oft von geringer

Qualität mit schwachen, unterfinanzierten Schulen, unzulänglichen Gesundheitseinrichtungen und Geschäften, die keine gesunden und erschwinglichen Nahrungsmittel verkaufen. Aufgrund der hohen Bevölkerungsdichte, unzureichender Unterkünfte und mangelhafter sanitärer Einrichtungen kann es zu Ausbrüchen ansteckender Krankheiten kommen. Die Bewohner\*innen können auch durch den schlechten Ruf ihres Viertels stigmatisiert werden.

*„Tatsächlich sind die Gesundheitseinrichtungen sehr, sehr weit weg von unseren Häusern. In unserem Dorf ist es fast schon normal, dass schwangere Frauen ihre Babys bei der Geburt verlieren, denn wenn es Zeit ist, um zu gebären, haben sie nicht die Mittel, um zum Krankenhaus zu fahren.“*

Armutsbetroffene Frau,  
Tansania

*„Ich denke, dass Gewalt und Armut dadurch verschärft werden, dass man stärker ausgeliefert ist. Die Familien in schlimmster Armut leiden mehr, viel mehr, und sind stärker gefährdet, weil sie in unsicheren Vierteln leben.“*

Wissenschaftler\*in, Bolivien

*„Sie stecken dich an einen beschissenen Ort, stellen nicht genug Dienstleistungen zur Verfügung, und 'hoffentlich' stirbst du an diesem beschissenen Ort, denn das ist alles, was du verdient hast.“*

Aktivist\*in, USA

*„Wenn ich zu Behörden gehe, werde ich bereits als 'armer Mensch' gesehen, da ich aus der Notunterkunft komme. So wie sie mich ansehen, fühle ich mich bereits arm im Vergleich zu anderen. Selbst in der Oberschule, die wir besuchen, fühlen wir uns durch den Blick unserer Freunde bereits arm. Das Gebäude, in dem ich wohne, ist als 'das Gebäude für die Armen' bekannt.“*

Armutsbetroffene Person, Frankreich

*„Armut in einem abgelegenen ländlichen Gebiet bedeutet, dass man abgeschnitten von angemessenen Ressourcen ist. Wegen der geographischen Entfernungen sind Ärzt\*innen Stunden mit dem Auto entfernt. Es fehlt an Arbeitsplätzen, Bildung und Wachstumsmöglichkeiten. Es ist schwer, einen Arzt zu finden, der in dieser Gegend bleiben möchte.“*

Fachkräfte-Peergruppe, USA

# Umwelt und Umweltpolitik

*„Klimawandel betrifft Menschen in Armut insofern besonders, als diese nicht in der Lage sind, die Änderungen zu bewältigen. Seine unmittelbaren Auswirkungen werden noch schwerwiegendere Folgen für sie haben. (Beispiel: Hurrikan Sandy).“*

Aktivist\*innen-Peergruppe, USA

Wie man Armut erlebt wird auch davon beeinflusst, wie und wie sehr die eigene Umgebung von Umweltzerstörung und verschiedenen Formen der Verschmutzung betroffen ist. Beispiele für den Einfluss von Umweltfaktoren auf die Lebensbedingungen von Menschen in Armut sind Überschwemmungen, Dürren und andere extreme Wetterereignisse, Entwaldung, Luft- und Wasserverschmutzung, der verstärkte Einsatz von Pestiziden und Kunststoffen, ein reduzierter Lebensraum für Biodiversität und die Übernutzung des Bodens. Menschen in Armut sind den negativen Folgen dieser Phänomene stärker ausgesetzt als andere und haben keine Möglichkeit, ihre Familien, ihr Vieh und andere Vermögenswerte zu schützen oder die Gefahrenzone zu verlassen. Klima- und Umweltpolitik werden oft ohne Rücksicht auf ihre Auswirkungen auf Menschen in Armut gemacht.

*„Umweltzerstörung und negative Auswirkungen des Klimawandels sind Dimensionen von Armut im ländlichen und städtischen Bangladesch mit den folgenden Merkmalen: Hungersnot, Luftverschmutzung, Lärmverschmutzung, Kochrauch, Spielen in einer schmutzigen Umgebung, Staunässe, Versalzungsgefahr, Naturkatastrophen, Wirbelstürme, vom Menschen verursachte Katastrophen, Flusserosion, schlechte Bodennutzung, Mangel an Acker- und Viehweideland, abnehmende Ressourcen, Entwaldung, Nutzung von Pestiziden und Plastik, Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft, Umweltkatastrophen wegen wettbewerbsorientierter Entwicklung, Mangel an Lebensraum für Biodiversität, ökologisches Ungleichgewicht usw.“*

Bericht des Forschungsteams aus Bangladesch, August 2018

*„Im ländlichen Tansania ist der Wassermangel eine Dimension der Armut. ‚Gewöhnliche Menschen, einschließlich Menschen, die in Armut leben, betrachten das Fehlen von sauberem Wasser als Indikator für äußerste Armut, weil man ohne Wasser nicht überleben kann‘. Einige Merkmale dieser Dimensionen sind: ‚durch Wasserknappheit verursachte Gemeinschaftskonflikte; Epidemien von durch Wasser übertragbaren Krankheiten wie Cholera aufgrund hygienisch bedenklichen Wassers; Unzugänglichkeit von Wasserquellen aufgrund großer Entfernungen und des erforderlichen Zeitaufwands, der insbesondere Frauen daran hindert, anderen produktiven Aktivitäten nachzugehen; Unfähigkeit, sich sauber zu halten.“*

Bericht des tansanischen Forschungsteams, September 2018

*„Umweltfragen in unserem Gebiet betreffen die Gesundheit: Wasserqualität; schwarz/braune Lungenkrankheit durch Kohlebergwerke und Kohlestaub; Untertagebau, der Brunnenwasser mit Chemikalien verseucht; hohe Krebsraten und Schilddrüsenprobleme; hohe Drogenkonsumraten. Menschen ‚kurieren‘ sich selbst mit Drogen und Alkohol. Die Ärzte sind Stunden mit dem Auto entfernt und stellen zu viele Rezepte für Opioide aus. Die präventive Gesundheitsfürsorge steht ganz hinten auf der Liste der Regierungsprioritäten.“*

Fachkräfte-Peergruppe, USA

*„Einige Krankheiten werden durch eine unzureichende Behandlung der Wasserressourcen verursacht. Dies kontaminiert Lebensmittel und erhöht die Krankheitsrate. Wirtschaftlich wirkt sich das auf die Viehzucht und die Produktion im nördlichen Hochland aus.“*

Universitätsstudent\*in, Bolivien

# Kulturelle Überzeugungen

Kulturelle Überzeugungen beeinflussen einerseits, wie Armut definiert und verstanden wird; andererseits, sind sie auch prägend dafür, wie Menschen in Armut behandelt werden. Sie können für sich selbst genommen eine Ursache für Armut sein. Inwieweit Armut eher auf strukturelle Faktoren oder auf individuelle

Schwächen zurückzuführen ist, dazu ist die öffentliche Meinung von Land zu Land verschieden. Kulturelle Überzeugungen sind so maßgebend dafür, ob der Staat den Akzent auf finanzielle oder soziale Unterstützung legt, ob er selektive, vom finanziellen Bedarf abhängige Wohlfahrtsleistungen ausrichtet oder mit allgemeinen bzw. kategorienbezogenen Einrichtungen die Solidarität und den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert. Ebenso bestimmen kulturelle Überzeugungen, ob Menschen in Armut beschuldigt, bestraft, bemitleidet, verachtet oder respektiert werden. Kultur schafft auch finanzielle Erwartungen. So hängt von ihnen zum Beispiel ab, ob Geschenke, Mitgiften, Partys, Zeremonien und Ausgaben für Hexerei als notwendig erachtet werden und deshalb am Familienbudget zehren. Ist dies der Fall, so wird denjenigen, die sich diese Ausgaben nicht leisten können, die Teilhabe verweigert. Schließlich bestimmen kulturelle Überzeugungen, wer erwartungsgemäß für seine Arbeit bezahlt wird, und wem man legitim unbezahlte Arbeit abverlangen kann; wer Unterstützung erhalten sollte und wem sie aus welchen Gründen und unter welchen Umständen verweigert werden sollte.

*„Die Leute verbreiten böses Geschwätz. Wenn dein Mann von einem Tiger getötet wird, behaupten sie, dass du der Grund dafür bist. Du bringst Unglück. Du bist eine Hexe ... Ich muss viel Gewalt und Stigmatisierung erleiden. Ich werde in der Familie und in der Gemeinde belästigt, weil mein Mann von einem Tiger getötet wurde.“*

Armutsbetroffene Person, Bangladesch

*„Abergläubische Überzeugungen haben, z.B. an traditionelle Hexerei gebunden sein in der Hoffnung, reich zu werden, andere verhexen, ihre Glückssterne verschwinden lassen‘, sich an Wahrsager wenden und Geld auf ‚magischem Wege‘ verdienen.“*

Bericht des tansanischen Forschungsteams

*„Amerika beschreibt sich selbst stolz als ein Land der Möglichkeiten, in dem jeder, unabhängig von seinem sozioökonomischen Status, sich an den eigenen Haaren hochziehen und sich nach oben bewegen kann. Die Menschen werden gerne danach beurteilt, inwieweit sie den Amerikanischen Traum verwirklicht haben, gemessen an ihrem materiellen Besitz und der Fähigkeit ihren Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen.“*

*Diese kulturellen Vorstellungen vermitteln den mehr als 40 Millionen Amerikanern, die in Armut leben, ein Gefühl des Versagens und der Unzulänglichkeit, denn sie bemühen sich, das Leben ihrer Familien zu verbessern, ohne sichtbaren Erfolg, meist aus Gründen, auf die sie keinen Einfluss haben.“*

Bericht des Forschungsteams der USA, 2018

---

# Kindheits- und Altersarmut

---

---

# Kindheitsarmut

In einer gesonderten Studie mit Kindern in Tansania und Bangladesch wurde untersucht, inwiefern Armut im Kindesalter sich von Armut im Erwachsenenalter unterscheidet. Diese Sondierungsstudie mit Kindern konnte nur in zwei der sechs Länder, beide im globalen Süden, durchgeführt werden. (In den vier anderen Ländern war eine systematische Untersuchung mit Kindern aus Mangel an Zeit und Ressourcen nicht möglich.) Der Dialog zwischen den Kindern, Wissenschaftlern und Fachkräften konnte in den zwei Ländern nicht so ausführlich vertieft werden, wie es zwischen den Co-Forschenden der Hauptstudie der Fall war (siehe Anhang 2).

## Ergebnisse

Die Kinder gaben bereitwillig Auskunft über Armutserfahrungen in ihrem Leben, von denen einige für Fachkräfte und Wissenschaftler neu waren. Die meisten Dimensionen der Kindheitsarmut entsprechen denen, die für die Personen im erwerbsfähigen Alter der Hauptstudie gelten. Zu den körperlichen Leiden gehören: Mangel an gesunder und ausreichender Nahrung („von Abfällen/Müllhalden essen, ohne Mahlzeit ins Bett gehen“); Gewichtsverlust, häufige Krankheiten ohne die Möglichkeit, medizinische Versorgung zu erhalten. Das Bewusstsein davon verstärkt das psychische Leiden, das durch die Erfahrung von Schikane, Mobbing und körperlicher Gewalt in der Schule, am Arbeitsplatz und/oder zu Hause entsteht.

*„Wenn ich zur Schule gehe, kritisieren mich die Leute und machen sich über mich lustig und sagen: ‚Sieh mal einer an, der ist älter als die anderen und geht immer noch zur Schule!‘“*

Bangladesch

*„In der Schule werden wir von den anderen Schülern ausgelacht weil wir arm sind. Die Nachbarn halten uns für nutzlos und wollen nichts mit uns zu tun haben. Die Lehrer werfen uns vor, die Schule zu schwänzen, wenn wir unseren Eltern bei der Arbeit helfen, und sie schlagen uns.“*

Tansania

Mutig halten die Kinder diesen Widrigkeiten stand und zeigen sich solidarisch mit ihrer Familie und ihren Freunden.

*„Wenn ich in Mathe besser zurecht komme als meine Mitschüler, bleibe ich noch nach dem Unterricht, um den anderen zu helfen.“*

Tansania

Zum großen Erstaunen einiger Erwachsener sind sich die Kinder durchaus bewusst, dass sie und ihre Familien institutionelle und gesellschaftliche Misshandlung erfahren. So beklagen sie etwa, dass sie sowohl von wohlhabenderen Menschen als auch von politischen Entscheidungsträgern alleingelassen werden. Weiterhin heben sie hervor, wie sehr ihnen bessere Bildungsmöglichkeiten, ein funktionstüchtiger Internetzugang oder Verdienstmöglichkeiten fehlen.

*„Reiche Städter haben Motoren, mit denen sie sich Zugang zu Wasser verschaffen. Außerdem zapfen sie illegal das staatliche Wassernetz an. Wenn die Regierung allen Zugang zu*

*Wasser gewährleisten will, lassen die Reichen ihre Tanks vollaufen und für die Armen bleibt nur wenig Trinkwasser übrig.“*

Bangladesch

## **Zwei Dimensionen betreffen speziell die Kinder:**

### **1. Fehlende Betreuung und fehlender Schutz von Seiten der Familien und Mitmenschen**

Kinder verstehen, dass ihre Eltern arbeiten müssen, fühlen sich aber vernachlässigt, wenn ihre alltäglichen Bedürfnisse nicht befriedigt werden, und sie fühlen sich Gefahr oder Missbrauch ausgesetzt. Solche Erfahrungen sind besonders schwer für Kinder in Pflegefamilien oder Heimen, wenn sie dort nicht gut behandelt werden und das Gefühl haben, dass sie weniger Liebe erhalten als die anderen Kinder.

*„Meine Mutter hat ständig am Fischmarkt zu tun. Ihr bleibt keine Zeit, unsere Sachen zu waschen. Oft trage ich dieselbe Hose von Montag bis Sonntag ohne mich zu duschen oder die Klamotten zu wechseln.“*

Tansania

*„Kinder sind in Gefahr, wenn sie allein zuhause sind. Wenn beide Eltern arbeiten, dann gibt es aber keine andere Lösung.“*

Fachkraft, Tansania

### **2. Zurückstellen eigener Bedürfnisse zum Wohl der Familie verbunden mit starker gesellschaftlicher Misshandlung und Leiden**

Kinder ordnen ihre eigenen Bedürfnisse denen ihrer Familie unter, etwa dadurch, dass sie vorzeitig ihre Ausbildung abbrechen oder einer eigenen Erwerbstätigkeit nachgehen. Dabei sind sie sich der Folgen ihres Handelns für ihre Zukunft und ihren Ruf bewusst.

*„Meine Eltern baten mich, die Ausbildung abzubrechen. Sie sagten: 'Du solltest arbeiten'. Ich mag es nicht, aber es geht nicht anders. Ich muss arbeiten, anstatt zu studieren.“*

Bangladesch

*„Manchmal stehlen wir etwas und bringen es unseren Eltern, weil sie es brauchen. Wir sagen, ein Freund habe es uns gegeben. Wir wissen, dass wir gescholten und ausgeschlossen würden, wenn wir die Wahrheit sagten.“*

Tansania

Für Kinder ist es schwer zu ertragen, den Unterricht zu versäumen oder in der Schule nicht mitzukommen. Sie fühlen sich hilflos angesichts der niedrigen Qualität des Unterrichts, der enormen Arbeitslast ihrer Eltern und der ständigen Diskriminierung. Gleichzeitig wissen sie sehr wohl, dass eine gute Ausbildung die Grundlage für eine sichere Zukunft und für die Überwindung ihrer eigenen Armut ist. Dieser Widerspruch führt oft zu Trauer und Wut.

*„Ich verbringe den ganzen Tag damit, im See zu fischen. Da bleibt keine Zeit, um mich mit meinen Eltern zusammzusetzen und über die Anforderungen der Schule oder die Gefahren auf dem Schulweg zu sprechen.“*

Tansania

*„Ich versuche, fleißig zu lernen, damit ich die nationale Prüfung bestehen kann. Ich möchte später wie mein Lehrer sein und nicht wie Papa.“*

Tansania

Kinder tragen eine zusätzliche Last des Leidens in Bezug auf ihre Eltern. In der Tat müssen sie zusehen, wie ihre Eltern, die sie schätzen und lieben, große Schwierigkeiten erleben und nicht bewältigen können. Sie fühlen sich deshalb ohnmächtig.

*„Das ist ein Bild von meinem Vater, der sehr hart arbeitet. Es gibt niemanden, der meinem Vater helfen kann. Ich möchte meinem Vater helfen, aber er will es nicht, weil es Schwerstarbeit ist, die mir schaden könnte.“*

Bangladesch

Diese verschiedenen Aspekte von Armut im Kindesalter sind eng miteinander verwoben. Abhängig von den modifizierenden Faktoren kann Armut in der Kindheit schmerzhafter und schwerwiegender für den restlichen Lebensverlauf sein, als wenn sie erst im erwerbsfähigen Alter auftritt. Entscheidend sind dafür insbesondere Geschlechter(un)gleichheit; kulturelle Überzeugungen im Hinblick darauf, wozu Kinder fähig sind und was für sie altersgemäßes Verhalten darstellt, und schließlich der Wohnort der Kinder.

*„In unserem Land werden Mädchen und Frauen oft von Jungen und Männern sexuell belästigt, wenn sie zur Schule, zur Hochschule, zum Markt gehen oder wenn sie mit dem Bus oder dem Zug fahren.“*

Bangladesch

Aus unserer Studie geht hervor, dass Kinderarmut in den verschiedenen Ländern und Kontexten in ähnlicher Weise erlebt wird, mit einigen Unterschieden. Kindern, die in den ländlichen Gebieten leben, in denen wir die Studie durchgeführt haben, mangelt es an Verdienstmöglichkeiten und an Sexualerziehung, und sie werden stärker diskriminiert als ihre städtischen Altersgenoss\*innen, wenn sie verwaist sind oder eine Behinderung haben. Stadtkinder wiederum ringen häufiger mit Verzweiflung und müssen seelische, körperliche und psychische Leiden erdulden. Dieses Leiden wird einerseits durch die eigene Lebenssituation der Kinder hervorgerufen, aber auch dadurch, dass sie dabei zusehen müssen, wie ihre Eltern nur mit großer Mühe den Lebensunterhalt der Familie bestreiten können.

---

# Altersarmut

Eine weitere gesonderte Studie wurde in ländlichen und städtischen Gebieten Tansanias durchgeführt um herauszufinden, ob Armut im Alter anders erlebt und definiert wird als im Erwerbsalter. Aus denselben Gründen wie bei den Ergebnissen zur Armut in der Kindheit sind die Ergebnisse zur Armut im Alter explorativ, d. h. weder definitiv noch all-gemeingültig.

## Ergebnisse

Altersarmut und Armut im Erwerbsalter weisen zahlreiche gemeinsame Merkmale auf. Einerseits stellt die langjährige Erfahrung von Armut eine Stärke für ältere Menschen dar, auf die sie zurückgreifen können. Andererseits sind die Auswirkungen bestimmter Dimensionen von Armut besonders schwerwiegend im hohen Alter, wenn die Menschen sich dem Ende ihres Lebens näher fühlen und weniger in der Lage sind, einen wirtschaftlichen Beitrag zu leisten.

*„Ich habe meine gesamte Rentenspension für die medizinische Betreuung meines Vaters ausgegeben. Nach seinem Tod bin ich selbst krank geworden und habe deshalb auf meine restlichen Ersparnisse zurückgreifen müssen. Das bedeutet, dass ich heute pleite und abhängig von meinen Söhnen bin.“*

*„Mein Leben ist schwierig und ich bin einsam. Ich kann nicht mehr arbeiten und lebe allein. Meine ganze Familie ist bereits gestorben.“*

## Verachtung durch Mitmenschen, Diskriminierung und Isolierung

Ältere Menschen werden in einer Weise behandelt, die ihnen das Gefühl gibt, nutzlos zu sein, und von lokalen Entscheidungsprozessen ausgeschlossen zu werden. Ihr Wissen über traditionelle Formen der Landwirtschaft, des Nahrungsbeschaffung oder der Bauarbeit ist nicht gefragt. Witwen werden oft von den Familien ihrer verstorbenen Ehemänner verstoßen und enterbt. Auch wird ihnen Rechtsbeistand verwehrt.

*„Die Leute verachten diejenigen, die in Armut leben, und gehen von vornherein davon aus, dass wir nichts Gutes zum Gesellschaftsleben beitragen können.“*

## Anfälligkeit für den Verlust von Geld oder Vermögenswerten durch Korruption in der Gemeinschaft oder bei Familienkonflikten

Wenn ältere Menschen nicht mehr mitreden und am Gemeinschaftsleben teilhaben können, dann führt das zu einer gewissen Ohnmacht und dazu, dass sie anfällig für zahlreiche Risiken sind.

*„Meine Kinder haben zusammengelegt, um mir zu ermöglichen, ein Stück Land zu erwerben. Einige Monate später habe ich dann entdeckt, dass der Landstreifen Teil eines Waldschutzgebiets ist. Mein Haus wurde wieder abgerissen und ich lebe heute in einem Zimmer, das ich miete.“*

Die Armutserfahrungen älterer Menschen werden stark durch den Wohnort beeinflusst. In ländlichen Gebieten wurden folgende Dimensionen ermittelt: unrentable Landwirtschaft, Gewalt gegen Frauen, Unterdrückung von Witwen, unzureichende Umsetzung politischer Maßnahmen und Resilienz. Im Gegensatz dazu definierten ältere Menschen, die in städtischen Gebieten leben, die Dimensionen der Armut als: Alleinsein, Einsamkeit, Anfälligkeit für schädliche soziale Verhaltensweisen und Überleben durch Hoffnung.

Der Zeitpunkt im Lebensverlauf und die Dauer der Armut sowie andere Faktoren wie Behinderung, Geschlecht und Umwelt, machen das Leben in Armut im Alter noch unerträglicher. Es ist viel schwieriger nach vielen Jahren der Anstrengung, Enttäuschung und Frustration die Hoffnung aufrechtzuerhalten.

**Es bestehen zahlreiche Parallelen zwischen Armut im Kindheitsalter und Altersarmut. Beispielsweise haben sowohl Kinder als auch ältere Menschen den Eindruck, kein gleichwertiges Gesellschafts- oder Familienmitglied zu sein, keinen Einfluss auf Entscheidungen über wichtige Ressourcen zu haben und in einem Umfeld zu leben, das nicht in der Lage ist, angemessen auf ihre altersspezifischen Bedürfnisse nach Schutz und Betreuung einzugehen. Kulturspezifische Normen und Vorstellungen hinsichtlich der Mündigkeit von Kindern und von älteren Menschen können deren Handlungsmacht in ihrem gesellschaftlichen und familiären Umfeld zusätzlich einschränken. Ihre Bemühungen das eigene Überleben und das ihrer Mitmenschen zu gewährleisten, bleiben oft unbemerkt und sie werden nur selten bei ihren Anstrengungen unterstützt.**

---

# Schlussfolgerungen und Empfehlungen

---

## Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse der vorliegenden Studie zeigen, dass die aktive Teilhabe von Menschen in Armut an einem internationalen Forschungsprojekt nicht nur möglich ist, sondern tatsächlich auch neue Erkenntnisse erschließt.

Nachdem ein vertrauensvolles Klima geschaffen und genügend Zeit zum Nachdenken und zur Gesprächsvorbereitung gegeben worden war, traten Menschen in Armut, Fachkräfte und Wissenschaftler\*innen in einen regen Austausch miteinander. So konnten die Teilnehmenden die eigenen Überzeugungen und Vorstellungen kritisch hinterfragen und miteinander darüber diskutieren. Um diesen Austausch zu gewährleisten, wurde die Methode des „Wissen-Kreuzens“ (engl. Merging of Knowledge) unter der Anleitung eines Teams von speziell dafür ausgebildeten Moderator\*innen angewandt. Diese Methode ermöglichte, dass Menschen in Armut als Mitarbeitende der nationalen Forschungsteams von der Konzeption des Forschungsprojekts bis zur Bekanntgabe und Verbreitung der Befunde an allen wichtigen Etappen des Projektes mitwirkten. Das Resultat dieser Arbeit ist ein besseres Verständnis von Armut.

Im Laufe dieses Forschungsprojektes konnten neun Dimensionen von Armut ausgemacht werden. Sechs davon waren bisher verborgen geblieben bzw. nur selten bei Diskussionen über Armutspolitik angesprochen worden.

Die drei bekannteren der neun Dimensionen betreffen die Entbehrungen, die mit dem Leben in Armut einhergehen: *der Mangel an menschenwürdiger Arbeit, ein unzureichendes und prekäres Einkommen* sowie *materielle und soziale Entbehrungen*. Darüberhinaus wurde die zwischenmenschliche Komponente der Armut eingehend beleuchtet. Diese betrifft die Art und Weise, wie Menschen, die nicht mit Armut konfrontiert sind, Einfluss auf das Leben derjenigen nehmen, die in Armut leben. Dies geschieht allzu oft durch *soziale Misshandlung, institutionelle Misshandlung* und *nicht anerkannte Beiträge und Kompetenzen* der Betroffenen.

Die drei Dimensionen schließlich, die den zentralen Erlebnisbereich ausmachen, stellen sowohl die Qualen als auch die Kraft der betroffenen Menschen in den Mittelpunkt der begrifflichen Erfassung von Armut: *Leiden in Körper, Geist und Herz, Entzug der Handlungsmacht* sowie *Kampf und Widerstand*. Diese Dimensionen veranschaulichen, warum Armut beseitigt werden muss. Armut ist ein Verstoß gegen die Menschenwürde all jener, die sie erfahren, aber auch derer, die sie dulden.

Die neun Dimensionen von Armut hängen eng miteinander zusammen, so dass sie sich in aller Regel gegenseitig bedingen und verstärken. Obwohl Armut vielerorts durch die neun Dimensionen charakterisiert werden kann, so hängen ihre genaue Form sowie ihr Schweregrad von bestimmten Faktoren ab. Zu diesen Faktoren zählen der *Wohnort*, der *Zeitpunkt*, zu welchem man Armut erfährt sowie die *Dauer* ebenjener Erfahrung. So unterscheidet sich Langzeitarmut von der über kurze Zeitabschnitte.

Desgleichen unterscheiden sich Kindheitsarmut und Altersarmut maßgeblich von Armut im Erwerbsalter. Weiterhin spielen *kulturelle Überzeugungen* eine Rolle, insofern zum Beispiel, als Armut von der Allgemeinheit entweder auf strukturelle Faktoren oder auf individuelles Versagen der Betroffenen zurückgeführt wird. Die *Identität* der Betroffenen ist ebenfalls relevant, insbesondere wenn zu der mit Armut verbundenen Diskriminierung auch noch Stigmatisierung aufgrund der ethnischen Zugehörigkeit, des Geschlechts oder der sexuellen Orientierung hinzukommt. Und schließlich haben auch der Zustand der jeweiligen *Umwelt* sowie die *Umweltpolitik* einen großen Einfluss auf die Wechselwirkung der Armutsdimensionen. Dazu zählen Klimawandel, Bodenschädigung und Umweltverschmutzung, sowie die entsprechenden umweltpolitischen Maßnahmen, aber auch mangelhafte Infrastruktur und die Verelendung ganzer Stadtteile.

Die Sondierungsstudien mit älteren Menschen und Kindern zeigen, dass die neun Dimensionen von Armut für diese beiden Altersgruppen durchaus relevant sind, dass es aber auch Unterschiede gibt, die mit ihrer Abhängigkeit und mit spezifischen Machtverhältnissen an beiden Enden des Altersspektrums zusammenhängen. Bei der Arbeit mit den Kindern sind jedoch noch zwei weitere Dimensionen zutage getreten: Einerseits *fehlen oft Fürsorge und Schutz* und andererseits bringen Kinder *Opfer für das Wohl ihrer Familien* und erfahren dafür nicht selten Misshandlung und Leid. Für ältere Menschen wie auch Kinder scheinen die Wechselwirkungen zwischen den Dimensionen durch Identität, kulturelle Normen in Bezug auf Kindheit und Alter sowie durch die Dauer der Armut verstärkt zu werden.

## Empfehlungen

Es scheint unwahrscheinlich, dass die komplexe Mehrdimensionalität der Armut, die durch diese Forschungsarbeit deutlich wird, durch eine einzige gezielte politische Maßnahme oder durch Maßnahmen, die auf einzelne Dimensionen abzielen, angemessen angegangen werden kann. Deshalb gilt :

1. Politische Maßnahmen zur Beseitigung von Armut sollten auf der Prämisse aufbauen, dass Armut multidimensional ist und dass, um sie zu beseitigen, alle Dimensionen der Armut und ihre Wechselwirkungen berücksichtigt werden müssen.

Diese Forschungsarbeit verdeutlicht, dass eine umfassende Beteiligung von Menschen mit unmittelbarer Armutserfahrung und anderen Personen, die tagtäglich mit Menschen in Armut zu tun haben, neue Kenntnisse hervorbringt. Sie hat gezeigt, dass solche partizipative Forschung auch in einem länderübergreifenden Rahmen durchführbar ist.

2. Folglich sollte Wissen, das aus der unmittelbaren Erfahrung von Armut stammt, anerkannt und wertgeschätzt werden.

3. Armutsbetroffene Menschen sollten nicht nur um ihre Meinung gefragt werden, sondern als Partner auf Augenhöhe in den gesamten Prozess der Konzipierung politischer Maßnahmen einbezogen werden.

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung verlangen an erster Stelle, die Armut in all ihren Formen überall zu beenden. Nachdem die neun Dimensionen ermittelt und ihre gegenseitigen Wechselwirkungen aufgezeigt wurden, müssen nun Schlussfolgerungen für das individuelle und kollektive Verhalten, für Aktionsprogramme und politische Maßnahmen gezogen werden. Was die Politik betrifft, müssen zweckentsprechende Maßstäbe gefunden werden, um Ziele zu setzen, Fortschritte zu messen, Erfolge festzustellen und die Regierungen und die Zivilgesellschaft zur Verantwortung zu ziehen – dafür braucht es geeignete Indikatoren.

4. Die Indikatoren sollten für die sechs neu offengelegten Dimensionen in einer wirklich partizipativen Weise mit Armutsbetroffenen entwickelt werden.

**Es ist jedoch wichtig, dass die Indikatoren ein Mittel zur Armutsbekämpfung bleiben und nicht zum Selbstzweck werden. Die Schwierigkeiten und die Komplexität des täglichen Lebens armutsbetroffener Menschen, die hinter den bloßen Zahlen stehen, müssen ständig im Fokus bleiben.**

---

# Anhang

---

# 1. Arbeitsweise

Dieses internationale Forschungsprojekt mit dem Titel „Die Dimensionen der Armut und wie man sie messen kann“ wurde in Partnerschaft zwischen der Internationalen Bewegung ATD Vierte Welt und der Universität Oxford initiiert und koordiniert.

Bei der Forschung wurde eine Methode angewandt, die als Wissen-und-Praxis-Kreuzen mit Menschen, die in Armut leben<sup>1</sup> (engl. Merging of Knowledge and Practice with people living in poverty®)<sup>2</sup>, bezeichnet wird. Dank eines großen Aufwands an Zeit und menschlichem Einsatz, und trotz begrenzter finanzieller Ressourcen aufgrund einer sehr strikten Finanzethik, hat dieser Ansatz ermöglicht, dass von Armut betroffene Menschen zusammen mit Fachkräften und Wissenschaftler\*innen während des gesamten Arbeitsprozesses als Mitforschende beteiligt waren.

Nationale Forschungsteams wurden in sechs Ländern gebildet: Bangladesch, Bolivien, Frankreich, Tansania, Großbritannien und USA. Jedes dieser Teams bestand aus neun bis fünfzehn Teilnehmenden, davon vier bis sechs Personen mit direkter Armutserfahrung. Fachkräfte und Wissenschaftler\*innen waren mit jeweils zwei bis vier Teilnehmenden vertreten. Denjenigen, die nie zuvor an einem derartigen Forschungsprojekt teilgenommen hatten, standen erfahrene hauptamtliche Mitglieder von ATD Vierte Welt zur Seite, um ihnen zu ermöglichen, uneingeschränkt teilzunehmen und ihr Bestes zu geben.

Zur Erhebung der Daten wurde ein Verfahren in drei Etappen in jedem der teilnehmenden Länder durchgeführt. Zunächst wurde Wissen über Armut in drei gesonderten Peer-Gruppen gesammelt, in denen sich entweder Personen mit direkter Armutserfahrung, oder Fachleute, die mit von Armut betroffenen Menschen arbeiten, oder Akademiker\*innen, die über Armut forschen, austauschten. Jedes Länderteam organisierte zwischen 13 und 38 solcher Peer-Gruppen sowohl in städtischen als auch in ländlichen Gebieten. So nahmen insgesamt 1091 Personen an den Peer-Gruppen teil, wobei die Mehrheit Frauen waren (60 %). 665 Personen waren Armutsbetroffene (61 %), 262 Fachkräfte (24 %) und 164 Wissenschaftler\*innen (15 %). Jede Peer-Gruppe traf sich mindestens einen halben Tag, die meisten jedoch zwei Tage lang, um gemeinsam die Merkmale der Armut zu erarbeiten und diese anschließend in Dimensionen zu gruppieren.

In einem zweiten Arbeitsschritt wurden die Berichte der Peer-Gruppen gemäß der Methode des „Wissen-Kreuzens“ von den verschiedenen Länderteams ausgewertet. Mitglieder der Länderteams, die das Leben in Armut aus eigener Erfahrung kannten, erstellten eine Zusammenfassung

---

1 Broschüre über die Methode : <https://www.atd-viertewelt.ch/wp-content/uploads/sites/2/2021/02/Wissens-und-Kompetenzenverflechtung.pdf>

2 The Merging of Knowledge: People in Poverty and Academics Thinking Together, 2007, University Press of America.

der Beiträge der Peer-Gruppen von Armutsbetroffenen ihres Landes. Nach demselben Prinzip erarbeiteten die Fachkräfte und Wissenschaftler\*innen in den Länderteams eine Synthese der Beiträge ihrer jeweiligen Peer-Gruppen.

Diese drei Synthesen bildeten den Ausgangspunkt für das Wissen-Kreuzen, das innerhalb der nationalen Forschungsteams stattfand. Jedes Team erstellte eine einzige Liste von Dimensionen der Armut und identifizierte die noch verbleibenden Fragen.

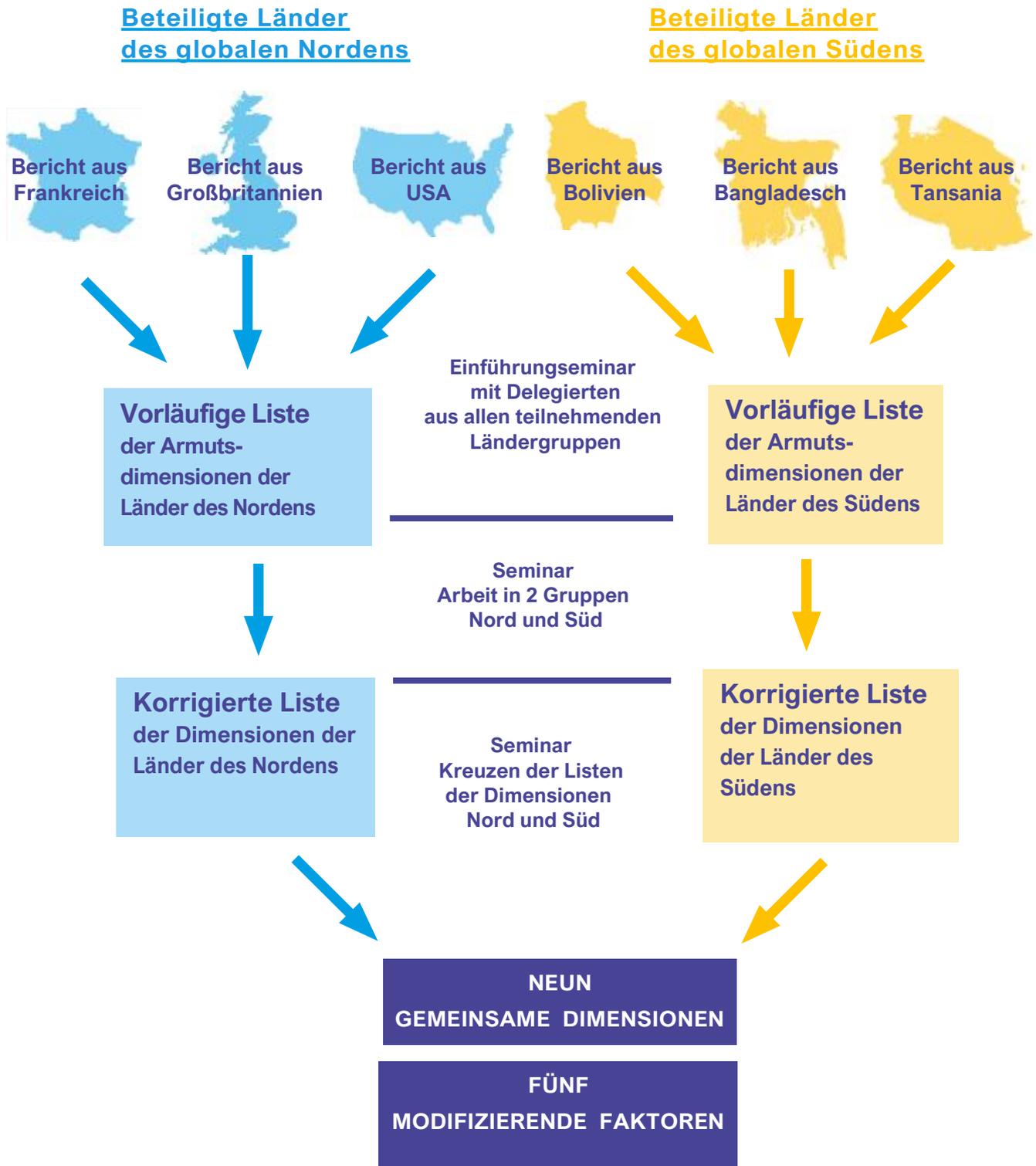
Schließlich fand ein zwei- oder dreitägiges Treffen zum „Wissen-Kreuzen“ mit Mitgliedern aller Peer-Gruppen in den jeweiligen Ländern statt, um das Ergebnis der Analyse des nationalen Forschungsteams zu diskutieren. Insgesamt nahmen 280 Personen an diesen nationalen Treffen des Wissen-Kreuzens teil. So konnten die Berichte der Länderteams korrigiert und inhaltlich bereichert werden. Das Ergebnis dieses Prozesses war nicht nur eine Liste von Dimensionen, sondern auch ein neues Verständnis der Realität der Armut in jedem Land.

Im September 2018 trafen sich 32 Delegierte der sechs Länderteams mit dem internationalen Koordinationsteam des Projektes. Die sechs Länderteams hatten insgesamt etwa 70 Dimensionen von Armut ausgemacht. Die Projektteilnehmenden arbeiteten zunächst in zwei Gruppen bestehend aus Delegierten des globalen Nordens bzw. des globalen Südens, um herauszufinden, ob Gemeinsamkeiten in den von den nationalen Teams identifizierten Dimensionen der Armut bestanden. Die beiden Gruppen kamen dann im Plenum zusammen, um ihre Listen zu vergleichen. Zu ihrer Überraschung stellten sie fest, dass, obwohl das tägliche Leben armer Menschen im Norden und im Süden in vieler Hinsicht unterschiedlich ist, die Listen der Dimensionen, die beide Gruppen festgehalten hatten, einander sehr ähnlich waren. Nach sieben Tagen intensiver Arbeit einigten sich die Teilnehmenden auf eine Liste mit neun Armutsdimensionen, die allen teilnehmenden Ländern gemeinsam sind, sowie auf zwei länderspezifische Dimensionen und drei modifizierende Faktoren.

Nach ihrer Rückkehr präzisierten alle Länderteams ihre Ergebnisse im Licht der neuen Erkenntnisse und hielten sie in einem schriftlichen Bericht fest. Diese Berichte der Länderteams ermöglichten es dem internationalen Koordinationsteam, den vorliegenden Abschlussbericht „Die verborgenen Dimensionen der Armut“ zu erstellen, der neun gemeinsame Dimensionen, ihre Wechselwirkungen und fünf modifizierende Faktoren beschreibt. Diese Synthese wurde dann vor ihrer Fertigstellung von den Länderteams gegengelesen und bestätigt.

**Der gesamte Prozess des Wissen-Kreuzens auf internationaler Ebene ist im folgenden Flussdiagramm dargestellt.**

## 2. Prozessablauf mit der Methode des Wissen-Kreuzens



### 3. Verlauf der Sondierforschung mit Kindern und älteren Menschen

Um **Armut im Kindesalter** besser zu verstehen, wurden in Bangladesch und in Tansania Wissen-Kreuzen mit jeweils zwei Peer-Gruppen durchgeführt. Die Teilnehmer der ersten Gruppe waren neun- bis sechzehnjährige Kinder, die in Armut leben. Die zweite Peer-Gruppe setzte sich aus Fachkräften zusammen, die in ihrem Arbeitsalltag Erfahrung mit Kindern in Armut gesammelt haben. Beide Arbeitsgruppen arbeiteten unabhängig voneinander und ermittelten in altersgerechten Verfahren die Dimensionen von Armut im Kindesalter. In Bangladesch wurde im Anschluss daran ein Wissen-Kreuzen organisiert, an dem sowohl die Kinder als auch die Fachkräfte teilnahmen. Weiterhin wurden Wissenschaftler\*innen befragt und ihre Aussagen wurden in den endgültigen Bericht mit aufgenommen. In Tanzania hingegen hat das Länderteam die Beiträge der Fachkräfte denen der Kinder gegenübergestellt und davon ausgehend den Abschlussbericht angefertigt.

Die Untersuchung von **Armut im hohen Alter** in Tanzania wurde ebenfalls im Peer-Gruppen-Verfahren durchgeführt. Dafür wurden die Teilnehmenden, genauso wie in der Hauptstudie, über drei Arbeitsgruppen verteilt: Menschen in Armut über 60, Fachkräfte, die sich mit älteren Menschen beschäftigen, und wissenschaftlich Tätige. Mit diesen drei Peer-Gruppen wurde dann erneut ein Wissen-Kreuzen durchgeführt.

1. Menschen in Armut	Bangladesch	Tansania	Tansania
Form der Armut	Im Kindesalter	Im Kindesalter	Im hohen Alter
Alter	10-14	9-16	Über 60
Teilnehmende	22 Mädchen, 13 Jungen Insgesamt 35	30 Mädchen, 32 Jungen Insgesamt 62	20 Frauen, 26 Männer Insgesamt 46
Orte und besondere Merkmale der Peer-Gruppen	2 Gruppen im ländlichen Raum (davon 1 mit Rohingya Flüchtenden) 2 im städtischen Raum (davon 1 mit Personen einer ausgegrenzten registrierten Kaste)	3 im ländlichen Raum 5 im städtischen Raum	2 im ländlichen Raum 5 im städtischen Raum
2. Fachkräfte	7 Mitarbeiter*innen von NROs, die sich für Kinder einsetzen	7 Lehrer*innen und Kinderbetreuende	12 Lehrer*innen, Pfarrer, Entwicklungshelfer*innen in Gemeinwesenentwicklung und Verbeamtete
3. Wissenschaftler*innen und politische Entscheidungstragende	Interviews mit 4 Personen (UNICEF, Schulrat etc.)	0	7 Sozialwissenschaftler*innen

---

## 4. Mitglieder der Länderteams

### Bangladesch

Tahmina AKTER, Shahena AKTER, Rajon BIN, Marjina AKTER, Fakir Azmal HUDA, Rafiqul ISLAM, Samiur Rahman KHAN, Akhtaruzzaman KHAN, Sajia Kadir KHAN, Mridha Shihab MAHMUD, Afsana MIMI, Pijon NONGMIN, Lenen RAHAMAN, Andrea RAHAMAN, Shams UDDIN, Jalal UDDIN und Claude HEYBERGER als Ansprechperson.

### Bolivien

Sophie BOYER, Demetrio NINACHOQUE, Emma POMA, Roxana QUISPE YUJRA, Rocio ROSALES ZAMBRANA, Diego SANCHEZ, Martha TORRICO, Kassandra VILLCA. Dank an den Übersetzer, Matt DAVIES.

### Frankreich

Abdallah BENDJABALLAH, Chantal CONSOLINI, Marianne DE LAAT, Caroline DESPRES, Marie-Hélène DUFERNEZ, Bafodé DIABY, Jean-Claude DORKEL, Evelyne DUBOIS, Gerardo GIL GARCIA, Elena LASIDA, Marion NAVELET, Pascale NOVELLI.

### Tansania

Gabriel Chacha SASI, Upendo Spora CHRISTOPHER, Alexie GASENGAYIRE, Elimina John FUNGA, Abdallah JUMA, Frateline KASHAGA, Rehema Jackson MAPUNDA, Asha Athumani MOHAMED, Venance Francis MAGOMBERA, Constantine Saasita MUNEMA, Pélagie MUKAMPAMIRA, Yussufu Hamisi MKUTI, Kasiani Hilali RAMADHANI, Salehe Mussa SEIF, Kitojo WETENGERE und Martin KALISA als Ansprechperson.

### Großbritannien

Corrinna BAIN, Rachel BROADY, Amanda BUTTON, Sarah CAMPBELL, Susana CASTRO-MUSTIENES, Elaine CHASE, Judy CORLYON, Thomas CROFT, Andrea CURRIE, Paul DORNAN, Gwennaëlle HORLAIT, Dann KENNINGHAM, Thomas MAYES, Susan McMAHON, Zewdu MENGISTE, Moraene ROBERTS, Lucy WILLIAMS.

### United States of America

Shawn ASHLEY, Maryann BROXTON, Guillaume CHARVON, Donna HAIG FRIEDMAN, Amelia MALLONA, Johny OCEAN, Julia Ann SICK, Kimberly Ann TYRE, Marlon WALLEN, Yamasheta WILSON.

---

## 5. Internationale Koordination

Rachel BRAY, Robert WALKER, University of Oxford; Marianne DE LAAT, Xavier GODINOT, Alberto UGARTE, International Movement ATD Fourth World.

### Logistik

Asia JANKOWSKA, Léa AMBROISE, Fan WU, Marie REYNAUD.

### Dolmetscher

Pol AIXAS MARTINEZ, Anne BOISARD, Mathieu CAUSSANEL, Samuel COROYER, Laura DIEZ, Rachel FARMER, Teresa LOPEZ GONZALES, Morrison MAUD, Emma MAWER, Ricardo SUIN.

## 6. Wissenschaftlicher Beirat

Stand September 2015

**Sabina ALKIRE**, Direktorin der Oxford Poverty and Human Development Initiative an der Universität Oxford

**Grace BANTEBYA-KYOMUHENDO**, Professorin an der Fakultät für Frauen- und Geschlechterforschung (Women and Gender Studies) an der Makerere-Universität von Kampala

**François BOURGUIGNON**, Emeritierter Direktor der École des hautes études commerciales Paris (Paris School of Economics) und ehemaliger Chefökonom der Weltbank

**Martine DURAND**, Chefstatistikerin und Direktorin der Abteilung für Statistik der OECD

**Gael GIRAUD**, Chefökonom der französischen Entwicklungsagentur Agence Française de Développement (AFD)

**Paul HEALEY**, Verantwortlich für Verwaltung, Leitung und Kapazitätsaufbau des Fachpersonals (Head of Profession) für soziale Entwicklung am britischen Ministerium für internationale Entwicklung

**Ides NICAISE**, Professor an der Universität von Leuven in Belgien und Koordinator des europäischen Projekts Re-InVest

**Francesca PERUCCI**, Direktionsassistentin in der Abteilung für Statistik der Vereinten Nationen (UNSD)

**Magdalena SEPULVEDA**, ehemalige UNO Sonderberichterstatterin für Armut und Menschenrechte und Senior Research Fellow am Forschungsinstitut der Vereinten Nationen für soziale Entwicklung (UNRISD)

**Christopher WINSHIP**, Professor für Soziologie an der Harvard University, USA

**Nobuo YOSHIDA**, leitender Ökonom der Abteilung Poverty and Equity Global Practice der Weltbank

# 7. Partner







**Miguel Angel Gurria, Generalsekretär der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) anlässlich der internationalen Konferenz organisiert von OECD und ATD Vierte Welt, 10. Mai 2019 in Paris (Auszug)**

*„Zu lange schon ist die Diskussion über Armut durch eine Kluft gekennzeichnet aufgrund der Art und Weise wie Armut sowohl in den armen als auch in den reichen Ländern gemessen und analysiert wird. Konventionelle Maßstäbe zur Messung extremer Armut, basieren auf dem Schwellenwert von 1,9 Dollar pro Tag und legen nahe, dass es in den meisten OECD Ländern extreme Armut längst nicht mehr gibt. ... Diese Schlussfolgerung steht jedoch im Widerspruch zu dem, was Menschen mit direkter Armutserfahrung über ihr Leben berichten, und spiegelt die Unzulänglichkeit dieser Maßstäbe wider. Jetzt, zum ersten Mal schlägt die Forschungsarbeit von ATD und der Oxford University eine Brücke über diese Kluft in den Messansätzen zwischen reichen und armen Ländern ... und ermöglicht uns, die Armut aus einer einzigen Perspektive zu betrachten. ... In der OECD werden wir hart daran arbeiten, zusätzliche Messgrößen zu entwickeln, die die immateriellsten und schädlichsten Dimensionen der Armut wie Entmündigung und Stigmatisierung erfassen.“*

**Jean-Paul Moatti, Mitglied der Expertengruppe der Vereinten Nationen für den Global Sustainable Development Report. Auszüge aus seiner Rede anlässlich der internationalen Konferenz am 10. Mai 2019**

*„In Nature, einem der zwei führenden wissenschaftlichen Fachjournals, war vor Kurzem in einem Leitartikel zu lesen: ‚Die besten Forschungsergebnisse entstehen dann, wenn Wissenschaftler mit den betroffenen Menschen zusammenarbeiten.‘ Leider gibt es noch zu wenige Beispiele von solchen sogenannten partizipatorischen Forschungsprojekten, wie es etwa das Projekt von ATD und der Universität Oxford ist. Was mich wirklich überrascht hat, ist dass viele der Befunde dieses Forschungsberichts in die gleiche Richtung gehen wie das, was heute weltweit in führenden wissenschaftlichen Kreisen diskutiert wird. Mit den ihnen eigenen Verfahren haben Neurobiologen etwa gezeigt, wie wichtig Emotionen sind, was auch ein zentraler Befund der vorliegenden Studie ist. Im Global Report on Sustainable Development werden wir die weltweite Forschungsgemeinschaft dazu einladen, stärker in ‚nachhaltige Wissenschaft‘ zu investieren. Eine solche Wissenschaft sollte von den konkreten Problemen, mit denen Menschen in ihrem Alltag konfrontiert sind, ausgehen und neben den Wissenschaften auch auf anderen Formen des Wissens aufbauen, insbesondere auf den Erfahrungen und Kenntnissen von besonders anfälligen Bevölkerungsgruppen. Nur so können Lösungen gefunden werden.“*



Internationale Bewegung ATD Vierte Welt  
Mouvement international ATD Quart Monde  
International Movement ATD Fourth World  
Movimiento Internacional ATD Cuarto Mundo

12 rue Pasteur  
95480 Pierrelaye  
France  
atd-fourthworld.org